

Der Brückenbauer

Gemeindebrief der Ev. - Luth. Kirchengemeinde Oker

Warten

A wooden nativity scene set on a grey stone ledge. Three wise men in black robes with orange hoods stand in the background. The central figure holds a tall wooden staff topped with a yellow star and carries a yellow bag. The other two hold books. In the foreground, two Mary figures in orange robes are positioned around a wooden manger. One is kneeling on the left, and the other stands on the right holding a wooden staff.

*Seid getrost und unverzagt, alle, die ihr
des HERRN harret!*

Psalm 33:20

15. Dez. 2021 - 15. März. 2022

Editorial - Warten	3 - 4
Angedacht - Warten - Fluch oder Segen?	5
Wie lange noch?	6
Zum Engel werden	7
Warten. Die Überwindung der Hektik.	8 - 9
Ich kann´s kaum erwarten!	10
Der Weihnachtsstern	11
Warten! Die Herausforderung „Geduld“... auch im Islam	12 - 14
Anzeigen	15
Zu lange auf den geniale Ansatz gewartet?	16 - 17
Berühmtheiten äußern sich zum Warten	18
Anzeigen	19
Erwartungsvoll: Privates Glück	20 - 21
KubuKiKi - Unendlich lang oder rasend schnell?	22 - 23
Kita Martin-Luther: Voller Erwartung	24 - 25
Kita St. Paulus: Warten-Können als Lernprozess	26 - 27
Ökumenische Gottesdienstreihe	28
Besuchsdienst in der Kirchengemeinde	29
Warten im Advent	30
Anzeigen	31
Gruppen und Kreise auf einen Blick	32 - 33
Brot für die Welt engagiert sich weltweit für Kinderrechte	34
Brot für die Welt konkret	35
Konfirmandenkurs 2023	36
Anzeigen	37
Kirchgeldspende 2021/22	38 - 39
Unsere Jugendgruppe (I) + (II)	40 - 45
Gedicht - Gisela Höfert - Kein Ende in Sicht?	46 - 47
Aus dem Kirchenvorstand	48
Anzeigen	49
Kinderseite - Suchsel: Winter und Weihnachten	50
Kinderseite	51
Suchbild	52 - 53
Anzeigen	54 - 55
Kinderseite - Lösung Suchsel: Winter und Weihnachten	56
Kalender 2022	57
Anzeigen	58
Dies und das - Pinnwand	59
Besondere kirchliche Dienste	60
So sind wir zu erreichen	61
Freud und Leid	62
Gottesdienste Dezember 2021 - März 2022	63

Warten

Neulich beim Pennymarkt. Eigentlich hatte ich es nicht eilig. Nur ein paar Kleinigkeiten fürs Team besorgen. Die Suche nach dem richtigen Mitbringsel dauerte vielleicht 5 Minuten... oder 10 Minuten? Ich war ganz gelassen bei der Suche nach der richtigen Aufmerksamkeit. Ich gönnte mir sogar die Zeit, das voreilig Gefundene zurückzustellen und durch etwas Sinnvolles zu ersetzen. Der Einkaufswagen mit dem Gewünschten war gefüllt und ich war zufrieden. Nun ab zur Kasse!

Doch schon nach ein paar Meter sah ich, dass sich eine kleine Menschenschlange am Bezahlband gebildet hatte. Vier oder fünf Einkäufer standen vor mir. Ich sah, dass der vorderste Wagen von der Kundin noch nicht einmal die ganze Ware auf das schwarze Gummiband umgepackt hatte. Sekundenschnell war mir klar, was mich jetzt erwartet: Umpacken, einscannen, Kassensbon ausdrucken, das Suchen nach dem passenden Geld, die obligatorische Befragung nach Treue- und Paybackpunkten, das Einpacken... ich war sofort irgendwie angeervt. Ich musste mich auf Wartezeit. Ich konnte nichts anderes

tun, als geduldig zu warten. Zwar fiel mein Blick auf die zweite Kasse nebenan. Aber, „klar“: Geschlossen! Also abwarten. Ich gestehe: Ich finde Warten ätzend.

Manchmal habe ich den Eindruck, dass ich mein ganzes Leben lang



immer irgendwie auf etwas warten musste. Als kleines Kind wartete ich darauf, dass meine Mutter mit der Hausarbeit fertig wurde und Zeit für mich hatte. Ich wartete auf Weihnachten, auf den Geburtstag, auf den Urlaub bei Tante Dedi. Als Schüler ertrug ich oftmals die endlose Zeit bis zum Unterrichtsende kaum. Als Teenie fieberte ich dem Kinotreffen mit meiner Angebeteten entgegen. Als Vater warte ich darauf, dass meine Kinder endlich Verantwortung für ihr eigenes Leben übernehmen. Aktuell das schier unendliche Warten in der Pandemie: Wann wird sie, die Pandemie, enden? Wann gibt es endlich den notwendigen Impfstoff?

Mal ehrlich: Kenn Sie auch solche „Wartesäle“ in Ihrem Leben? Warten auf Entbindungen, Warten auf

die Ankunft der Bahn, Warten auf Feierabend, Wochenende oder Urlaub? Ganz typisch scheint mir in diesem Zusammen-hang die Frage unserer Sprößlinge, kaum in den PKW eingestiegen: „Wann sind wir endlich da“? Warten ab der „Stunde Null“ quasi.

In diesem Gemeindebrief schauen wir einmal etwas genauer auf das Phänomen „Warten“. Aus Alltags-Blickwinkel. Aber durchaus auch in biblischer Tradition. Denn auch dort lesen wir dort heißt es

z.B. „*Aller Augen warten auf dich*“ (Psalm 145,15).

Neugierig geworden? Dann kann es doch nur heißen: Nicht länger warten. Blättern Sie. Entdecken Sie.

Wir hoffen, dass Sie beim Lesen „Erwartetes und Unerwartetes“ finden.

Jens Kloppenburg



Warten – Fluch oder Segen?

Können wir das eigentlich noch? Warten? Ohne dabei sofort nach dem Handy zu greifen, um uns zu berieseln und abzulenken? Einfach nur den Moment genießen, den Sonnenschein oder die Stille?



Ich glaube, dass es mir heute tatsächlich schwerer fällt als zu Zeiten vor der Handynutzung. Kürzlich habe ich gehört, eine Studie habe ergeben, dass Menschen lieber etwas Unangenehmes oder Anstrengendes tun, als untätig auf den Fortgang der Zeit zu warten. D.h. ganz konkret, wir würden im Wartezimmer lieber dabei helfen, das neue Mobiliar reinzuschleppen und aufzubauen, als untätig darauf zu warten, aufgerufen zu werden. Offen gesagt klingt das fast pathologisch, aber selbstkritisch betrachtet, durchaus nicht abwegig.

Kein Wunder also, dass die betriebsame Adventszeit als Wartezeit weniger unangenehm auffällt. Als Kinder haben wir vielleicht noch die Tage gezählt, bis endlich Weihnachten war. Als Erwachse-

ner ist man dagegen schon froh, wenn man diese herausfordernde Zeit gut übersteht und wenigstens ein einziges Mal in Ruhe über den Weihnachtsmarkt geschlendert ist. Eigentlich schade!

Advent ist die Zeit, in der wir die Ankunft unseres Heilands Jesus Christus erwarten. Der nicht geboren wurde, um uns die Vorweihnachtszeit zu vermiesen und mit einer stressigen Geschenkesuche zu belasten, sondern um uns zu retten. Er möchte unser Leben heil machen. Und vielleicht besteht dieses Heil in unserer Zeit auch darin, uns zu entschleunigen und auszubremsen. Neulich ist mir eine lustige Karte begegnet: Jesus heilt einen Workaholic: „Ich kann liegen!“ Liegen lernen (z. B. auf unserem Sofa), warten lernen, uns selbst aushalten. Das könnte die Herausforderung sein für die kommende Adventszeit. Und vielleicht in der Stille Gott nahekomen. Es wäre einen Versuch wert. Daher wünsche ich Ihnen eine ruhige Advents- und Wartezeit. Lassen wir es doch mal etwas ruhiger angehen.

Alles Gute wünscht
Ihr Pastor *Martin Feuge*

Die Wiederkehr Jesu – Worauf warten wir noch?

„I'll be back!“ Was bei Arnold Schwarzenegger alias Terminator eher als Drohung zu verstehen ist, ist bei Jesus eine Verheißung: „Es spricht der, der dies bezeugt: Ja, ich komme bald.“ (Off. 22,20) In seinem Schlusswort im Neuen Testament kündigt Jesus seine baldige Rückkehr in unsere Welt an.

Warum ist dies für uns Christen verheißungsvoll? Weil wir in einer Zeit des Übergangs leben. Jesus hat am Kreuz die Sünde besiegt. Das ist gewissermaßen der christliche D-Day (= Decision-Day). Mit der Landung der alliierten Truppen in der Normandie war das Ende des Naziregimes besiegelt, dennoch hat es noch viele Monate gedauert bis zum tatsächlichen Kriegsende. In ähnlicher Weise ist mit Jesu Auferstehung das Ende dieser sündenverseuchten Welt besiegelt, obwohl das Böse noch immer Macht hat und regiert. Jesus hat aber angekündigt, sein Werk zu vollenden. Am sog. Jüngsten Tag wird er wiederkommen, um Gericht zu halten. Dann wird das Übel beseitigt. Alle Menschen werden Rechenschaft ablegen

müssen über ihr Tun und Unterlassen und Jesus wird die Spreu vom Weizen trennen, wie es so schön heißt.

Jesus kommt für uns Christen aber nicht als „Richter Gnadenlos“, der Freude an unserem Untergang hat. Er ist der „helle Morgenstern“ (Off, 22,16), der alle seligpreist, die seine Worte bewahren: „Wer an den Sohn glaubt, der hat das ewige Leben.“ (Joh. 3,36) An Jesus zu glauben meint in diesem Zusammenhang mehr, als seine Existenz als gegeben anzunehmen: Wir sollen auf ihn hören und seinen Willen tun in aller Unvollkommenheit, in der es uns möglich ist. Oder um es mit Paulus zu sagen: „Der Gerechte wird aus Glauben leben!“ und d.h. nicht, weil er untadelig lebt. Letztlich leben wir als Unvollkommene immer aus und von der Gnade Gottes und warten und sehnen uns nach unserer Vollendung. Wann das sein wird, weiß kein Mensch, denn es geht um kosmische Dimensionen und da sind tausend Jahre vor Gott wie ein Tag. (vgl. Psalm 90,4) Wir dürfen diesem Tag mit Freude entgegengehen.

Pastor Martin Feuge



Zum Engel werden

Flügel habe ich keine,
Doch habe ich Arme,
die einen anderen
umfassen und halten können.

Aus dem Himmel komme ich nicht,
doch kann ich über die Erde gehen
mit offenen Augen
und wachen Ohren.

Eine Lichtgestalt habe und bin ich nicht,
doch kann ich ein Leuchten tragen
in die Dunkelheit
eines Verzweifelten.

Ein Mensch bin ich.
Und kann gelegentlich
zum Engel werden.



TINA WILLMS

Lohnt es sich, „einfach“ zu warten?

Lassen Sie uns einmal unser Alltagswissen zusammentragen: Besonders als Kinder können wir zumeist schlecht warten. Wir können etwas „kaum erwarten“, werden schnell unruhig, zappelig, ungeduldig oder gar ungehalten. Ich habe in einem Fachartikel nachgelesen, dass Kinder ganz grundsätzlich die Fähigkeit zur „Selbstdisziplin“ und „Impulskontrolle“ zur Bändigung der Erwartung „Jetzt und sofort“ erst mühselig erlernen müssen. Die Kleinen ziehen und zerren unablässig am Rockzipfel der Mutter, wenn sie etwas wollen. Sie bestürmen die Eltern mit sich ständig wiederholenden „Mama, Mama, Mama“. Sie sehen die Mortadella bei Fleischerei Eckert und quengeln beständig rum weil sie es nicht

fassen mögen, dass sie warten zu müssen bis Papa dran ist.

Und wir Älteren? Vielleicht haben wir es im Vergleich dazu nur besser gelernt, unsere Ungeduld „Auf etwas warten zu müssen“ geschickter verbergen zu können.

Mir fallen verschiedene Gründe ein, warum das Warten so herausfordernd ist:

- Langeweile: In einer anderen Warteschlange gibt es scheinbar nichts zu tun als zu warten. Das Warten ist so alternativlos.
- Grundstimmung: Wenn ich bereits einen schlechten Tag hatte, reißt mein Geduldsfaden um so leichter. Warten? Geht gar nicht!
- Termindruck: Wer noch anderes vorhat, erlebt das Warten als „unakzeptable Hemmung“ seines Zeitplans. Warten bringt den ganzen Tag durcheinander.



Einige Muster scheinen mir durchaus erkennbar: Je schneller eine Gesellschaft ist, umso schwerer fällt es den Menschen, auf etwas zu warten. Je mehr wir zeitlich getaktet sind, desto unerträglicher die zeitfressende Unterbrechung einer vorgefassten Reihenfolge. Je mehr

wir schon im nächsten Tagesordnungspunkt leben, desto mehr akzeptieren wir Abweichungen im Jetzt. So weit, so problematisch. Mir fällt ein Wort unseres ehemaligen Kirchenvorstandsmitglied Horst Oldekamp ein: „Wer im Besitz einer Uhr ist, besitzt noch lange nicht Zeit“. Wer diesen Zusammenhang nicht glauben mag, schaue mal auf die besonders hektischen Autofahrer im Straßenverkehr...



Dabei gibt es durchaus Untersuchungen, die dem Warten-Können einen besonderen Wert zuordnen. Ein Beispiel: Schulkindern, die alleine in einem Klassenraum mit einigen verführerischen Süßigkeiten saßen, wurde versprochen: *Wenn ihr bis zur Rückkehr des Lehrers nicht nascht, bekommt ihr dreifach so große Tüte mit Leckereien mit nach Hause.* Einige Minuten später konnte man feststel-

len, dass einige Kinder die Süßigkeiten angeknabbert oder ganz gegessen hatten. Der wichtige zweite Teil des Tests folgte Jahre später. Bei einer Nachuntersuchung wurde festgestellt: Die Kinder, die damals warten konnten (also nicht genascht hatten), waren erfolgreicher als die Kinder, welche die Süßigkeit sofort gegessen hatten.

Wie aber gelingt geduldiges Warten? Ich glaube, dass jeder dafür sein eigenes Rezept entwickeln muss. Der ein mag lieber einmal tief durchatmen und sich ablenken, bevor geschimpft wird. Der andere nimmt in einer Schlange Kontakt zum wartenden Hintermann auf nach dem Motto „Gemeinsames Warten fällt leichter und stimmt fröhlicher“. Und noch anderen hilft die Erkenntnis: Dem Moment die nötige Zeit lassen... durchaus für Tagträumereien, für Entschleunigung oder Genießen der „entspannten Zeit“. Gesünder ist das allemal.

Jens Kloppenburg

Wie lange noch ...?

Hinter dieser scheinbar einfachen Frage verbirgt sich meist ein Zustand von Ungewissheit und Ungeduld. Derzeit warten wir alle wohl darauf, dass die Corona-Pandemie vorübergeht. Zu lange schon erscheint uns der Zeitraum anzudauern, da eine Ansteckungsgefahr Leib und Leben bedroht.

Herbeigesehnt wird eine lieb gewordene „Normalität“ ohne AHA- und 3 G-Regeln und ohne gravierende Einschränkungen. Wir hoffen, dass wir gesund unser Alltagsleben gestalten, ungehemmt allerorten soziale Kontakte vornehmen und uns bei Reisen, Sport und Spiel frei bewegen können.

So weit, so (hoffentlich bald!) gut. Ich warte allerdings auf mehr!

Wir hatten uns wohl zu sorglos in vermeintlicher Sicherheit geglaubt, bis plötzlich eine globale Katastrophe hereinbrach, die offenbar eine erhebliche Zeitenwende einleitete, die uns alle zu einem (notwendigen) Umdenken veranlasste. Die zunehmende Beschleunigung unseres (gewohnten) Tuns und Handelns tut uns allen auf Dauer nicht gut. Das Schneller, Höher, Weiter so zeigt

uns (in so vielen Lebensbereichen) täglich Grenzen auf. Wie lange noch setzen wir auf die (allgemein übliche) „Zeit ist Geld-Vorstellung“, anstatt uns auf unsere menschliche Natur zu besinnen, die biologische Vielfalt der Erde nachhaltig und umsichtig zu bewahren und für ein gesundes Leben (aller Menschen in dieser Welt) Sorge zu tragen? Vielleicht wäre es an der Zeit, wieder einmal Salomos eindringliche Worte „Alles hat seine Zeit“ (Kap.3, V.2-10) zu bedenken, die uns ein neues Lebenszeitbewusstsein ans Herz legen könnten. Das wäre meine Erwartung in dieser Zeit.

Uschi Miller



Der Weihnachtsstern



Er leuchtet bereits Wochen vor dem Fest. Meist auffallend blutrot, auch rosa, weiß oder cremefarben bis blassgrün. Mitten in der Winterzeit erhellt er die Wohnzimmer.

Adventliche Wärme, Liebe und Hoffnung strahlt er aus. Der sogenannte Weihnachtsstern ist ein besonderer Festtagsschmuck – ein exotischer obendrein, denn „aufgegangen“ ist er ursprünglich in Mittelamerika. Neben Tannenzweig und Weihnachtsbaum hat er einen festen Platz erobert: als Topfpflanze auf der Fensterbank, oder als kleiner Hochstamm im Wintergarten.

Euphorbia pulcherrima, so der lateinische Name des Weihnachtssterns, gehört zur großen Familie der Wolfsmilchgewächse. Ein Teil der Gattung *Euphorbia* sieht den Kakteen zum Verwechseln ähnlich. Der Weihnachtsstern hingegen hat keine dornigen Attribute: Er besitzt langgestielte, sieben bis 15 Zentimeter große Blätter, die am Sprossende gefärbt sind. Die leuchtenden Hochblätter werden oft fälschlich als Blüten bezeichnet. Doch die stehen unscheinbar über den Hochblättern in kleinen Ständen.

Seine Verbindung zum Christfest hat der Strauch den jahreszeitlichen Gegebenheiten

und damit den kürzeren Tagen nach dem Ende der Sommerzeit zu verdanken. Der Weihnachtsstern gehört nämlich zu den Kurztagspflanzen, die zur Blütenbildung täglich höchstens zehn bis zwölf Stunden Licht benötigen. Den Rest muss die Pflanze völlig unbeleuchtet sein. Hält dieses Gleichgewicht von Hell und Dunkel über einige Monate an, kann *Euphorbia pulcherrima* seine leuchtende Pracht entfalten. Für Hobbygärtner, die sich eine ganze Saison lang an ihrer Pflanze erfreuen und den Stern nicht für immer verblassen lassen wollen, bedeutet dies: ab Oktober einen Karton oder Eimer über den grünen Weihnachtsstern stülpen, um die lichtlose Stundenzahl zu erreichen (Achtung, auch Straßenbeleuchtung kann die Dunkelperiode unterbrechen!).

Wer diesen Aufwand scheut, greift natürlich lieber ins Verkaufsregal und holt den Weihnachtsboten im Festgewand ins Haus. Noch bis in den März hinein zeigt er Farbe. Nach dem Abblühen sollte er gestutzt werden und eine neue Chance bekommen. Denn wer den Weihnachtsstern pflegt, wird mit einem Leuchten am Jahresende belohnt.

STEFAN LOTZ

Die Lehren der Sure al-Asr



Wir nähern uns dem Ende des Kalenderjahres. Wir lassen ein weiteres Jahr unseres Lebens hinter uns. Damit nähern wir uns einen weiteren Schritt ins Jenseits. Ich möchte heute eine Sure thematisieren: Es sind die Lehren der Sure al-Asr. Im Koran schwört der erhabene Allah auf verschiedene Zeitabschnitte: Die Nacht (Şems Suresi: 91/3-4), der Tag, der Morgen (Müddessir Suresi:74/34), der Tagesbeginn (Duha Suresi: 93/1), die Morgenröte (Ferc Suresi: 89/1) und die Abendröte (İnşikak Suresi: 84/16). Allah erinnert uns an folgendes: Am jüngsten Tag wird die Zeit für oder gegen uns Zeugnis ablegen.

Damit wird klar: Wir Menschen können dem Ablauf der Zeit nicht entrinnen. Im Gegenteil. Wir sind durch dieses ewige Gesetz zur Geduld herausgefordert. Lassen Sie mich anmerken: Der Mensch besitzt keine Garantie für die Errettung. Der Misserfolg des Menschen ist aber auch nicht sicher. Dabei ist der Mensch jedoch nicht zum ohnmächtigen, passiven Abwarten herausgefordert. Schließlich ist der Islam eine Religion der "Taten". Jeder Mensch ist deshalb aufgefordert, den Ablauf der Zeit mit seinem Bemühen zu nutzen. Jeder Mensch wird die Früchte seiner eigenen Taten ernten (Necm:53/39). Im Ganzen betrachtet, erkennen wir folgende Realität in dieser Sure: Nutze den Tag. Er ist ein Geschenk. Es geht nicht um zielloses Abwarten. Sondern um redliches Handeln im persönlichen Leben. Wobei der Rahmen auch klar sein sollte: Man wird niemals Misserfolg haben, wenn man die Aufgaben gegenüber Allah erfüllt. Ebenso nicht, wenn man die menschlichen Aufgaben gegenüber seinen Mitmenschen erfüllt.

In sehr vielen Koranversen wird dargestellt: "Rechtschaffene Werke" (a'mal as-Saliha) sind Vervollständiger des Glaubens. In die-

sem Wissen sind wir aufgefordert, geduldig am Glauben festzuhalten. Und zu verstehen, dass Glauben bedeutet, die Verheißung mit guten Taten zu erfüllen. Der Koran möchte Menschen mit schönem Charakter hervorbringen. Das ist ganzheitlich gedacht. In der Offenbarung des Korans werden nämlich immer die beiden Seiten gleichwertig mitgedacht. Das Verhältnis Gott/ Mensch und das daraus abgeleitete Verhältnis Mensch / Mensch. Der Koran dringt auf eine friedliche und lebenswürdige Welt. Dieses ist möglich, wenn man glaubt. So gesellen sich zum Glauben die geduldige Liebe. Ein Glaube ohne gute Taten ist nur eine leere Behauptung. Deshalb hat auch der Glaube (Yunus Suresi: 10/90-91) im Todesmoment alleine keine Bedeutung. Deshalb hat auch die losgelöste reumütige Buße (Toba) im Todesmoment keinen Wert bei Allah (Nisa Suresi: 4/18).

Die Sure al-Asr lehrt uns: Wir sollten einander in Geduld und Entschiedenheit helfen. Und zwar für ein Leben mit Wohltaten und Schönheiten. Wir sollen uns einander für ein Leben in Recht und Gerechtigkeit helfen. So wird der Gläubige zum Vorreiter für das Gute. Der Gläubige wirkt als ein

rettender Engel (Hidir/Hızır) für den Anderen. Der Gläubige hilft, wenn Hilfe gebraucht wird. Der Gläubige ist insbesondere auch helfende Hand seines Glaubensgenossen. Der Gläubige richtet ihn auf, wenn dieser gefallen ist.



Das Leben im Glauben wird somit zu einer Prüfung für uns: Jeder von uns bekommt dabei sicherlich unterschiedliche Prüfungsfragen. Jeder von uns bekommt auch jeweils unterschiedliche Prüfungsfristen. Anstatt unbeteiligt zu warten, gilt es sich jeden Tag neu auf diese Prüfungen vorzubereiten. Das Geschenk Zeit duldet keinen Aufschub für gute Taten. Das Leben ist verglichen mit der Ewigkeit sehr kurz. Heute noch gibt es uns im Diesseits. Morgen gibt es uns vielleicht schon nicht mehr auf dieser Erde. Deshalb ist der heutige Tag vielleicht der letzte Prüfungstag für einige von uns. Allah weiß es. Eventuell ist sogar dieses Gebet unser letztes Gebet.

Allah weiß es. Vielleicht ist dieses Jahr unser Todesjahr.

Möge der erhabene Allah den Rest unseres Lebens segensreicher sein lassen. Möge es besser als der bereits vergangene Teil sein. Möge Allah unsere Fehler und Sünden aus dem vergangenen Lebensabschnitt vergeben. Möge das neue Jahr ein Jahr des Friedens sein. Möge das neue

Jahr ein Jahr des Wohls für die ganze Menschheit sein. Mögen wir geduldig im Glauben auf das Offenbarte erwarten, was der neue Tag uns bringt. Doch in dieser verbleibenden irdischen Zeit lasst uns durch gute Taten den Prüfungsauftrag möglichst nahe kommen.

Tuncay Girgin





Beerdigungsinstitut
Karl Sievers u. Söhne
Inh. Rainer Urban e.K. - Fachgeprüfter Bestatter





• Alle Bestattungsarten • Bestattungsvorsorge zu Lebzeiten •
 • Hauseigener Andachtsraum für Trauerfeiern bis 50 Personen •

38642 Goslar • Höhlenweg 6 • Tel. 0 53 21 / 68 36 58
www.Beerdingungsinstitut-Sievers.de



Inh. Carmen Urban

Bad Harzburg, Breite Straße 18 a (nähe Bündheimer Schloss)
 Telefon: **0 53 22 / 33 33** • www.Blumenhof-Harzburg.de

✿ Moderne Floristik ✿ Brautschmuck ✿ Trauerfloristik ✿



SolvisBen

der Besserkessel: Mehr Heizung für's Geld!

Generations-
übergreifend &
Zukunfts-
sicher!



-  Öl
-  Gas
-  Hydraulischer Membranventil
-  Heizung

Optional:

-  Sonnenkollektor
-  Photovoltaik

www.solvisben.de

Gustav Hartmann GmbH
 Bahnhofstraße 42
 38642 Goslar
 Telefon 05321 93600
info@hartmann-heizung.de
www.hartmann-heizung.de

Gustav Hartmann
 GmbH
 Heizung- und Sanitärtechnik



Vor lauter Zukunftserwartung das richtige Leben nicht verpassen

»Es ist immer nur der erste Satz, Milena«, fuhr er fort. »Der erste Satz ist der schwerste. Ich glaube, so mancher Brief wurde nicht geschrieben, weil der, der ihn schreiben wollte, nicht wusste, wie er anfangen soll.«



In ihrem Roman *Regenbogentänzer* geht Nicole der Frage nach: *Was ist es, das das Leben lebenswert macht?* Aus ihrem Buch stammt der oben zitierte Satz.

So stoßen wir schnell auf Grundsätzliches: Warum verbringen wir oftmals mehr Zeit damit, uns auf das vorzubereiten, was wir tun wollen, als damit, es tatsächlich zu tun? Warum verschieben wir oftmals unser „perfektes Gelingen“ so leichtfertig auf später? Beispiel Rente: Kaum ein Rentner macht jene Dinge, die er sich vorgenommen hatte. Es beginnt aber wohl viel früher: Bereits Kinder

lernen, sich auf das zu beschränken, was gute Schulabschlüsse beschert. Es geht dabei zumeist um die „harten Kernfächer“. Die Freude an Musik, Kunst, Sport, Geselligkeit, Freundschaft oder gar Spiritualität und Religiosität werden dabei leicht zur „unnützen“, weil nicht so wichtige Nebensache“. Dann knien wir uns rein für Gehaltserhöhungen, Beförderungen, den nächsten Urlaub und natürlich auch für eine gute Rente. Von der Einschulung bis zur Rente sind es 61 Jahre, in denen wir immer so oft auf ein späteres Glück hinarbeiten.

Warum verlieren wir aber so leicht den Moment des fröhlichen Beginns aus den Augen, die Fähigkeit im Alltäglichen Tun das Potential von Glück und Zufriedenheit zu entdecken? Fast scheint es mir, dass wir bei der Suche nach dem „großen Glück“ die „kleinen Freuden im hier und jetzt“ leichtsinnig übersehen. Oder geradezu geringschätzen. Ähnlich, wie es in dem Märchen vom „Fischer und seiner Frau“ so eindrucksvoll beschrieben wird. „Ich kann heute nicht glücklich sein, weil morgen noch so viel mehr auf mich wartet“.

Das soll nicht heißen, dass man keine Ziele haben sollte, die über

den Tag hinausreichen. Aber Glück und Zufriedenheit sollten schon die bewussten Begleiter in der Gegenwart sein. Das ist Lebensfreude pur. Zu leicht verchüttet sonst die ungestillte Gier nach der späterer Perfektion die vielfältigen Möglichkeiten im gelebten Leben.



Noch weiter geht das Gleichnis vom reichen Kornbauern. Der wollte seinen Reichtum für alle Zukunft festhalten. Er hoffte auf Seelenruhe, wenn er einmal noch größere Scheunen gebaut hätte. Er war trotz bester Ernte nicht zufrieden. Jetzt wollte er erst einmal neue Scheunen bauen für all sein Korn und seine Vorräte. Dann (=also wieder später) wäre er zufrieden. Aber Gott spricht zu ihm in dem Gleichnis: „Du Narr! Diese Nacht wird man deine Seele von dir fordern; und wem wird dann gehören, was du angehäuft hast?“ (Mt 10,26-33).

Es ist klug, nicht auf den großen Knalleffekt im Leben zu warten. Ohnehin kann man gar nicht abschätzen, ob der dann wirklich zufriedener machen wird. Es ist menschlicher, sich mit der Erkenntnis der vielen kleinen schönen Dinge „am Wegesrand“ zu belohnen. In der Gesamtbetrachtung hat dieses bewusste Wahrnehmen eine größere Wirkung auf die Lebenszufriedenheit als *das eine große Ding*. Es klingt paradox: Je mehr wir von der Zukunft erwarten, desto unglücklicher sind wir offensichtlich in der Gegenwart.

So bleibt die Erkenntnis: Weg mit der Angst vor dem ersten, so überwältigenden Satz. Einfach loslegen. Dann ist Freiraum für den ganz persönlichen, fröhlichen Lebensroman.

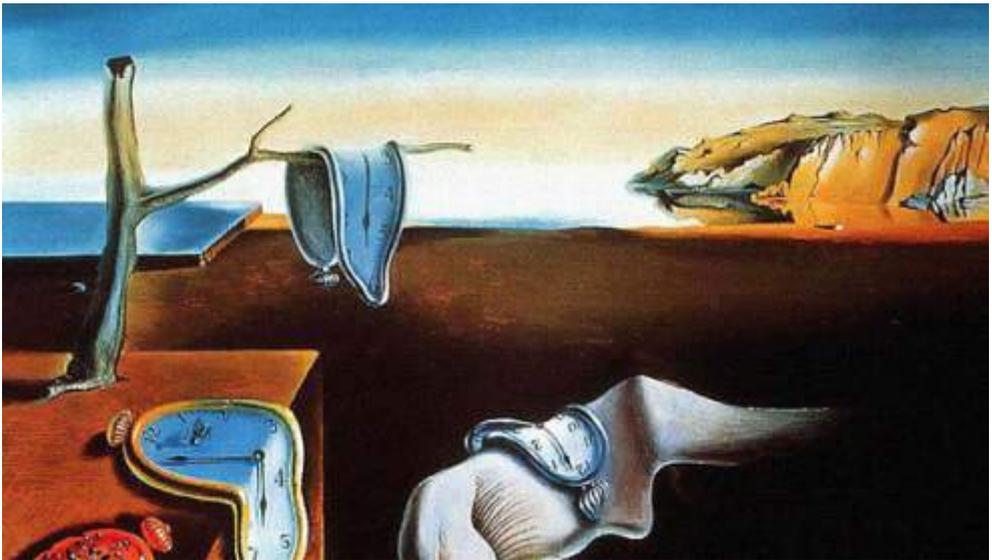
Jens Kloppenburg

Erfolg hat nur, wer etwas tut, während er auf den Erfolg wartet (Thomas Alva Edison)

Viele Menschen versäumen das kleine Glück, während sie auf das große vergebens warten (Pearl S. Buck)

Die Wartezeit, die man bei Ärzten verbringt, würde in den meisten Fällen ausreichen, um selber Medizin zu studieren. (Dieter Hallervorden)

Kein Problem wird gelöst, wenn wir träge darauf warten, dass Gott sich darum kümmert
(Martin-Luther King)



Die zerrinnende Zeit (Salvador Dalí)

Gib Dir high5. Fünf Versicherungen. In einer.

Haftpflicht, Hausrat, Unfall, Glas und DigitalSchutz – high5 bietet Dir fünf sinnvolle Versicherungen. In einem einfachen Paket. Zu einem fairen Preis. Also gib Dir high5. Jetzt auf oeffentliche.de/high5

Geschäftsstelle

Torsten Röpke
Bahnhofstr. 15
38642 Goslar- Oker
T 0 53 21 / 68 66 90
torsten.roepke@oeffentliche.de



Öffentliche 

Klavierspielen kann jeder lernen

Klavierunterricht

- für Anfänger, Fortgeschrittene und Wiedereinsteiger
- staatlich geprüfte Musikpädagogin
- kostenfreie Probestunde

Neugierig?

Einfach mal ausprobieren 



Bettina Dörr
38642 Goslar
05321/61686 

Hurra! Wir werden Großeltern

Was gibt es Schöneres für Eltern als nach dem eigenen Kinderglück auch noch Großeltern zu werden. Wenn die eigenen Kinder Kinder bekommen, beginnt ein neues Kapitel in unser aller Leben. Für die werdenden Eltern ist es das Kapitel Familie, für uns heißt es Großeltern werden. Es gibt nur wenige Sätze, die unser Leben komplett auf den Kopf stellen. „Du wirst Oma / Opa!“ ist einer davon.



Das Leben als Oma und Opa verspricht Freude, Aufregung, neues Lernen und eine Menge Spaß! Und der beginnt oft schon bevor das Baby überhaupt auf der Welt ist. Mit der Nachricht, dass der eigene Sohn oder die eigene Tochter ein Baby erwarten, beginnt bereits die Vorfreude auf

den Nachwuchs.

Auch für werdende Omas und Opas ist die Schwangerschaft eine spannende Zeit. Sie können rätseln, ob Junge oder Mädchen, wie das Baby aussieht, wie es heißen wird oder sich an die eigene Schwangerschaftszeit erinnern. Pläne schmieden, was sie später mit dem Enkelkind alles erleben möchten.

Natürlich müssen auch die frischgebackenen Großeltern lernen, mit der Situation umzugehen. Zum Beispiel die drei „Sch“ (schenken, schweigen, schlucken) beherzigen, damit der Familienfrieden gewahrt bleibt, denn Großeltern sind keine Eltern. Und heute ist vieles ganz anders: Wie haben wir unsere Kinder bloß groß bekommen, ohne zu beachten, dass kleine Kinder keinen Honig dürfen und auf gar keinen Fall auf dem Bauch schlafen sollen?? Komisch, zu unserer Zeit war es genau andersherum. Die Kinder sollten gerade auf dem Bauch liegen, was die Rückenmuskulatur stärken sollte. Sollten sie erbrechen, würde alles aus dem Mund laufen und sie könnten nicht ersticken. Nun lernen wir eben um. Aus meiner Kinderzeit weiß ich noch: Wenn die Großeltern zu Besuch kamen, freuten meine

Geschwister und ich uns schon Tage im Voraus. Jeder Besuch war ein Fest! Wir hüpfen aufgeregt vor der Haustür herum, wenn das vertraute Auto die Straße herunterkam. Wir fielen unseren Großeltern um den Hals und ließen sie lange nicht los. Jede Minute ihres Besuchs genossen wir. Bei unseren Kindern war es ganz ähnlich: Großelternstage waren immer Freudentage, sie sind Abwechslung vom Alltag und deswegen besonders kostbar, nicht nur zu Weihnachten. Darauf freue ich mich schon!

Wir begeben uns also auf einen gemeinsamen Weg in einen neuen Lebensabschnitt, der für jeden von uns etwas anderes bedeutet. Auch als werdende Großeltern dürfen wir aufgeregt und unsicher der neuen Situation gegenüber sein.

Ich wünsche allen werdenden Omas und Opas eine wunderbare Großelternzeit.

Sabine Nause



Gedanken des Kubukiki-Teams

KuBuKiKi

Manchmal, wenn man sich sehr auf etwas freut, dann kann man es gar nicht mehr erwarten...

Geht es nur den Kindern so?

Kleinere Kinder fragen ihre Eltern viele Male am Tag wann etwas soweit ist. Wann sie zu ihren Freunden zum Spielen gehen dürfen, an welchem Tag der Kindergeburtstag gefeiert wird oder wie die kleine Clara, die ihre Mutter vor ein paar Tagen fragte, wann denn endlich Weihnachten ist. Von der Oma hat sie nämlich einen Adventskalender geschenkt bekommen. Am liebsten hätte sie alle Türchen auf einmal geöffnet, aber ihre Mutter hat ihr erklärt, dass dann die Zeit auch nicht schneller vergeht. Clara versteht das. Denn sie ist schließlich schon fast fünf Jahre alt. Trotzdem findet sie das Warten auf Weihnachten ziemlich langweilig. Damit die Wartezeit für sie etwas schöner wird, hat die Mama ihr vorgeschlagen, dass sie schon einmal Weihnachtsschmuck für

den Tannenbaum basteln kann. Und in der Adventszeit wollen sie viele leckere Plätzchen backen.

Aber wie sieht es bei den Jugendlichen und den Erwachsenen aus?

Auf Ämtern, an Haltestellen oder bei Ärzten – früher verbrachte man viel Zeit mit Warten. Doch das reine Warten – ohne Ablenkung durch Surfen, Spielen und Chatten – stirbt aus. Viele können es sich schon gar nicht mehr vorstellen: In den Himmel schauen. Andere Leute beobachten. Den Gedanken einfach freien Lauf lassen. Ausharren und sich in Geduld üben.

Ohne Zweifel: Das Warten konnte und kann quälend sein.

Heute gibt es das praktisch nicht mehr, weil nahezu jeder mit einem Smartphone ausgestattet ist und sich die Zeit damit vertreibt. Egal, ob es sich beim Warten hierbei um schöne, freudige Ereignisse handelt oder solche, die für uns unangenehm sind und die wir schnell hinter uns bringen möchten.

Eine kleine Geschichte über das Warten macht deutlich, dass auch das Warten zum Leben gehört und es lebenswert macht. Erzählt wird von einem jungen Mann, der sehr ungeduldig war. Er verstand

sich schlecht aufs Warten. Eines Tages stand ein kleines Männlein vor ihm und sagte: „Ich weiß, wo dich der Schuh drückt. Nimm diesen Knopf und nähe ihn an deine Jacke. Und wenn du auf etwas wartest und dir die Zeit zu langsam geht, dann brauchst du nur den Knopf nach rechts zu drehen, und du springst über die Zeit hinweg bis dahin, wo du willst.“ Der junge Mann nahm den Zauberknopf, drehte und schon hatte er alles, was er sich ersehnte. Es

kam ihm immer wieder Neues in den Sinn. Er drehte und drehte, so dass das Leben an ihm vorbeisprang, und ehe er sich's versah, war er ein alter Mann und lag auf dem Sterbebett.

Nun, da sein Leben verrauscht war, erkannte er, *dass auch das Warten des Lebens wert ist*. Und er wünschte sich die Zeit zurück.

Das Kubukiki-Team
Doris Prignitz



Jesus spricht: „Ich bin das Brot des Lebens. Wer zu mir kommt wird nie mehr hungrig sein“.

(Johannes 6.35)

Das Brot des Lebens stand in diesem Jahr im Mittelpunkt bei unserem Erntedankfest: Gemeinsam haben wir das Fest in unserer Martin - Luther Kirche gefeiert.



Vom Korn zum Mehl und vom Mehl zum Brot haben wir uns in dieser Zeit etwas näher angesehen. Der Bauer sät das Korn aus, es wächst und wird dann mit dem Mähdrescher geerntet. Selbst die Kleinsten aus unserer Kita haben sich damit vertraut gemacht, wie das Mehl entsteht und wo es herkommt. Die Weizenkörner kommen in die Mühle und werden zu Mehl. Der Bäcker benötigt das Mehl zum Brot backen und wir das Brot zum Leben. Gemeinsam

haben wir uns Weizen angesehen, Mehl gefühlt sowie geschmeckt und Brot gebacken. Das Brot gibt und mit seinen Kohlenhydraten Stärke und Kraft für den Tag.

„Ich bin das Brot des Lebens“, sagte Jesus, doch wie ist dieses gemeint? Brot können wir jeden Tag zu uns nehmen - ohne, dass es uns nicht mehr schmeckt. Nahrung brauchen wir täglich zum Überleben. Jesus gibt uns auch täglich seine Zusage: „Du bist geliebt, wertvoll, gewollt und nicht allein. Ich bin bei dir“, ist sein Versprechen, wie das Brot das wir täglich zu uns nehmen.

Am Erntedankfest bedanken wir uns bei Gott, dass wir jeden Tag satt werden und genug zu essen haben.



Als wir spielerisch den Weizen geerntet haben, sahen wir auch, dass dabei das Stroh für die Tiere übrig geblieben ist. Auch die Tiere

benötigen Nahrung und Stroh zum Wärmen.

Das Stroh wird uns ebenso in nächster Zeit begleiten.

Gespannt begeben wir uns auf eine besondere Wartezeit... Advent! Weihnachten fängt mit Warten an. Eine Zeit der wirklich „freudigen Erwartung“. Jesus, der Weihnachten geboren wurde, lag in einer Krippe auf Stroh.

Die Geschichte der Geburt Jesu wird uns als nächstes durch die Vorweihnachtszeit in der Kita begleiten. Natürlich warten die Kinder mit jedem Tag des Öffnens des Adventskalenders gespannt auf den Heiligen Abend, den Ge-

burtstag Jesu.

An diesem Abend warten viele sehnsüchtig auf ein Weihnachtsgeschenk, welches die Erwartungshaltung `mal mehr oder weniger erfüllt. Doch wir Christen bekommen mit der Geburt Jesu das größte Geschenk an die Welt.

Wir wünschen Ihnen in diesem Sinne eine besinnliche Weihnachtszeit, einen guten Start ins neue Jahr und bleiben oder werden Sie gesund, Ihre Kita Martin-Luther.

Silke Graniewski
(Erzieherin aus der Krippengruppe)



WARTEN...

Viele Eltern und Erzieher:innen kennen das: Unsere Kinder sind oft besonders wenig geduldig. Warten ist „nicht ihr Ding“. Ein wesentlicher Grund: Die Kleinen können Zeitschienen noch nicht gut einschätzen. Geduld ist nämlich nicht angeboren, sondern muss zunächst erlernt und erlebt werden. Glücklicherweise gibt es viele Möglichkeiten, diesen Prozess zu erleichtern.

Gerade in der Weihnachtszeit stellen wir uns in unserer Einrichtung dieser Herausforderung. Wir stimmen uns mit den Kindern auf diesen tatsächlich nicht einfachen Lernprozess ein. Wir beschäftigen uns gemeinsam damit: Was bedeutet Erwarten? Wie gelingt Abwarten? Wie hilfreich kann es sein, niemals untätig zu warten? Gerade in den vier Wochen bis Weihnachten nutzen wir Zeit-Rituale. Im Morgenkreis wird der Datumszeiger am Schneemann gedreht. Freitags nimmt jedes Kind eine gebastelte Kerze mit nach Hause, um den Kindern einen



greifbaren Maßstab für die Spanne zwischen den vier Adventssonntagen näher zu bringen. Mit Weihnachtsliedern, Geschichten und Fingerspielen halten wir den Spannungsbogen einerseits hoch, füllen andererseits die lange Zeit bis zum großen Tag mit kreativer Beteiligung.



Jeden Tag bekommt ein Kind z.B. eine Überraschung aus dem Adventskalender. Dabei gilt es für kurze Zeit abzuwarten, bis die gezogene Zahl dran ist. In solch einer übersichtlichen Zeitspanne wird deutlich, dass sich Warten lohnt... denn recht rasch können die Kleinen erleben, dass am Ende eine kleine Belohnung winkt. Aber wir pflegen auch erfüllendes Vorbereiten in der Zeit des Wartens. So backen wir Plätzchen für den Montagskreis oder basteln kleine Geschenke für die Weihnachtsdeko. Am 3. Dezember werden die Stiefel geputzt und für

den Nikolaus bereitgestellt. Ein ganz andere Ebene wird durch die aktive Teilnahme an dem Schmücken der „Umgebung“ erreicht. Die Gruppenräume werden gemeinsam auf die besinnliche Weihnachtszeit vorbereitet. Und noch einen Schritt weiter gehen wir mit der Aktion, die Weihnachtsbäume der Werbegemeinschaft Oker zu schmücken. Die Kinder können an den nachfolgenden Tagen zumeist voller Stolz ihren Familien „ihr Gestalten“ präsentieren. Am besten bei einem kleinen Spaziergang durch das Wohnumfeld. In diesen Zusammenhang möchte ich gerne auch das Krippenspiel der Bärengruppe gestellt sehen: Es wird geprobt, probiert und eingeübt. Bis das Stück am letzten Kita-Tag den anderen Gruppen vorgespielt wird. Die Anerkennung der anderen Kinder ist gewiss. Dabei darf die große Gemeinschaft niemals zu kurz kommen: Natürlich gibt es eine Weihnachtsfeier für alle Kita-Kinder. Bei diesen vielen so unterschiedlichen Angeboten erleben unsere Kleinen, dass das WARTEN auf Weihnachten oftmals viel erträglicher ist als erwarte. Unsere Bemühungen in der Kita sind zum Glück zumeist eingebet-

tet in viele Rituale und Vorbereitungen in den Familien. Auch dort erleben die Kinder, wie die Vorweihnachtszeit zu einem freudigen Erwarten, zu einem entspannten Abwarten und zu einem stressfreien Warten werden kann. In diesem Sinne wünscht das Team der Kita St. Paulus eine geruhsame, gesunde und friedliche Weihnachtszeit.

Ihre Anja Voges



„Zwölf Heilige Nächte“ 2021/22

Zu den Kurz-Gottesdiensten laden wir ein vom 25. Dezember bis zum 6. Januar, jeweils um 18:00 Uhr im Katharina-von-Bora-Haus. Sie dauern etwa 20-30 Minuten.

Noch immer hat uns die Corona-



Pandemie im Griff. Nachdem wir im letzten Jahr unsere Gottesdienstreihe schweren Herzens absagen mussten, wollen wir dieses Jahr wieder starten.

Wir möchten Ihnen anbieten, zur Ruhe zu kommen, sich zu besinnen und Kraft zu tanken für das vor uns liegende Jahr. Vielleicht gelingt es uns auch gemeinsam, etwas von dem Zauber der Weihnacht einzufangen.

Das Thema der „Zwölf Heiligen Nächte“ in diesem Jahr heißt **„Nachbarn und Fremde“**. Kommen Sie, lassen Sie die Seele ein wenig baumeln und laden Sie Ihren inneren Akku wieder auf. Und nehmen Sie auch gern das **Friedenslicht aus Bethlehem** mit

nach Hause, das nach seiner langen Reise von Bethlehem dann auch in Oker angekommen ist.

Am **31. Dezember 2021** laden wir statt eines Kurzgottesdienstes herzlich ein zum **Jahresschlussgottesdienst um 17:00 Uhr in der Martin-Luther-Kirche**, gehalten von Pfarrer Feuge.

Momentan sind Gottesdienste nicht an die 3G-Regel gebunden. Aber wir können nicht ausschließen, dass im Dezember und Januar verschärfte Regeln gelten. Auf jeden Fall werden wir die geltenden Corona-Regeln zu beachten haben. Wie bei unseren Gottesdiensten üblich, müssen wir eine Liste der Teilnehmenden führen. Sie können sich aber auch über die Luca-App einloggen.

Wir wollen uns jedenfalls nicht unterkriegen lassen und werden uns dieses Jahr (so Gott will!) um die **Krippe aus St. Paulus** und das **Friedenslicht aus Bethlehem** im Katharina-von-Bora-Haus versammeln.

Das ökumenische Gottesdienstteam freut sich darauf, mit Ihnen gemeinsam die Zwölf Heiligen Nächte stimmungsvoll zu feiern.

Norbert Bengsch

Der Besuchsdienst unserer Kirchengemeinde begleitet derzeit etwa vierhundert Menschen ab 70 Jahren. Diese gewaltige Herausforderung ist nur durch den Einsatz eines verlässlichen Teams engagierter Ehrenamtlicher zu bewältigen.

Als Pfarrer übernehme ich die 80. und 85. Geburtstage und komme dann ab dem 90. Geburtstag jedes Jahr. Mir persönlich sind diese Besuche sehr wichtig, bieten sie doch eine gute Gelegenheit, Menschen in unterschiedlichsten Lebenssituationen zu begegnen und kennen zu lernen. Die seelsorgerlichen Gespräche, die ich bei diesen Anlässen führe, empfinde ich als wertvolle Erfahrungen, die nicht nur den Besuchten guttun, sondern auch mich bewegen.

Bedingt durch meinen fernen Wohnort – wegen unseres schwerstbehinderten Pflegekin-

des leben wir im Landkreis Wolfenbüttel – ist es mir in der Regel nicht möglich, meine Besuche am Tag des Jubiläums zu machen. Hierfür muss ich um Ihr wohlwollendes Verständnis bitten. Ich bemühe mich, meine Besuche bei der nächsten sich bietenden Gelegenheit nachzuholen. Daraus ergeben sich zwei positive Nebeneffekte: Wenn ich zu Ihnen komme, nehme ich mir richtig Zeit für Sie. Darüber hinaus kann ich feststellen, dass auch die Besuchten selbst entspannter sind als an den eigentlichen Geburtstagen, wenn Gäste erwartet und bewirtet werden. Dann ist oft keine Gelegenheit für intensivere Gespräche.

Ich freue mich, auf meinen Besuch bei Ihnen. Bleiben Sie bis dahin gesund und behütet.

Ihr Pastor *Martin Feuge*





WARTEN IM ADVENT

Im Advent will ich das Warten wieder einüben. Ich will versuchen, meine Ungeduld auszuhalten. Und während die Minuten sich dehnen, will ich meiner Sehnsucht folgen. Was wünsche ich mir für mich selbst? Was erwarte ich von Gottes Kommen? Vielleicht begegne ich meiner Bedürftigkeit. Meiner Verletzlichkeit. Meiner Verzagttheit. Was wenig Raum hat im Alltag, darf jetzt sein. Und so öffne ich während des Wartens die Tür zu meinem Inneren. Um den zu empfangen, der sein Heil zur Erde bringt. Auch für mich.

Tina Willms

Den Weg der Trauer nicht allein gehen. Wir begleiten Sie ...

Eine Bestattung ist Vertrauenssache.

Ein Trauerfall in Ihrem Haus findet taktvolle und persönliche Betreuung durch uns.



Lüttgau 
BESTATTUNGEN

Eigener Andachts- u. Abschiedsraum
Bestattungsvorsorge zu Lebzeiten
Erledigung der Formalitäten u. Trauerdruck
Erd-, Feuer-, Naturbestattungen
Auf allen Friedhöfen – in allen Städten

Mitglied im Bestatterverband Niedersachsen und der deutschen Bestattungsvorsorge Treuhand AG

Kornstraße 43 • Goslar • ☎ (0 53 21) 2 31 93 • www.luettgau-bestattungen.de
und Stadtteilbüro • Danziger Straße 57 • ☎ (0 53 21) 38 92 18



**Wohngesellschaften
Goslar/Harz**

mieten • wohnen • wohlfühlen

Wohngesellschaften Goslar/Harz
Rammelsberger Straße 2
38640 Goslar

Telefon 05321 7807-70
vermietung@wohnen-goslar-harz.de
www.wohnen-goslar-harz.de



KINDER UND JUGENDLICHE

Kunterbunte Kinderkirche

*immer am 2. Samstag im Monat
von 10:00 bis 12:00 Uhr
K-v-B-Haus (Seiteneingang)*

Vorbereitungsgruppe

*10 Tage vorher oder nach Absprache
K-v-B-Haus
Doris Prignitz Tel. 05321-63456 und
Sabine Rintisch Tel. 05321-63207*

Konfirmandenunterricht nach Absprache

*Dienstag 17:00 Uhr
K-v-B-Haus
Pfarrer Martin Feuge (Tel.: 6022)*

KINDER UND JUGENDLICHE

Konfi-Team Treffen

*Dienstag vierzehntäglich Beginn 01.09
19:00 Uhr K-v-B-Haus
Pfarrer Martin Feuge (Tel.: 6022)*

Offener Jugendtreff

*Donnerstag 17:00 – 19:00 Uhr
Facebook: Jugendgruppe.Oker
Instagramm: jugru.oker
E-Mail: teamleiter@jugendgruppe-
oker.de*

Jugendfahrten

*Marius Rademacher-Ungrad
(Tel.: 732 445)
www.jugendgruppe-oker.de*

SOZIALES

Goslarer Tafel / Kleiner Tisch Oker e.V.

- Lebensmittel für Bedürftige -
*Dienstag und Freitag ab 09:00 Uhr
Am Breiten Stein 17
Tel.: 64038*

Besuchsdienstkreis

*Vierteljährlich
Pfarramt (Tel.: 6093)*

GESPRÄCHSKREISE

Abrahamskreis

*nach Absprache K-v-B-Haus
Jens Kloppenburg (Tel.: 65194)*

SENIOREN / SENIORINNEN

Feierabendkreis

*Mittwoch 14:30 Uhr KvB Haus
Edeltraut Breeger (Tel.: 67398)*

KÜNSTLERISCHES

Werkgruppe

*Dienstag 15:00 Uhr PG
Edeltraut Breeger (Tel.: 67398)*

FRAUENKREISE

Frauentreff

*Montag 15:30 Uhr K-v-B
Karin Krause (Tel.: 51401)*

Frauenkreis „Mittendrin“

*Dienstag um 20:00 Uhr Pfarrhaus
Marina Vaak (Tel.: 64987)
M. Fantuzzi-Theuerkauf (Tel.: 65231)*

MUSIK

Kantorei

*Dienstag um 19:30 Uhr K-v-B
Bettina Dörr (Tel.: 61686)*

**Coronabedingt können Treffen ausfallen!
Bitte im Pfarramt aktuelle Informationen einholen!**

Abkürzungen:

Paulus-Gemeindehaus = PG
Katharina-von-Bora-Haus = K-v-B
Kindergarten = Kita

Ausführlichere Informationen
finden Sie im Internet unter
www.kirchengemeinde-oker.de

Philippinen: Vom Feld auf die Schulbank

Unter der Armut in vielen Ländern dieser Welt leiden Kinder und Jugendliche besonders: Fast sechs Millionen Kinder unter fünf Jahren sterben jährlich an vermeidbaren Krankheiten und Unterernährung. Beinahe 170 Millionen Heranwachsende zwischen fünf und 14 Jahren müssen arbeiten.

Auf der philippinischen Insel Negros arbeiten viele Kinder auf Zuckerrohrplantagen. Vier Meter hoch steht das Zuckerrohr. Mit einem großen Buschmesser schneidet Randy Occeñola die Halme ab und trägt 30 Kilo schwere Bündel zu einem Lastwagen. Wenn's gut läuft, verdient der Familienvater 150 Peso am Tag, keine drei Euro, das reicht nicht für eine Tagesration Reis. Deswegen müssen auch die beiden Töchter mithelfen.



Vom Feld auf die Schulbank

Foto: Helge Bendt
 Text: ©Misereor

Karylle (8) und Reyca Jay (10) kriechen einem Wasserbüffel hinterher, der mit einem Pflug Furchen zieht, und legen Stecklinge in den Boden. Gemma Estoya, Sozialarbeiterin für Quidan Kaisahan, einer örtlichen Partnerorganisation von Brot für die Welt klärt über Kinderrechte auf. Schüler*innen, deren Eltern sich die Schulmaterialien nicht leisten können, werden unterstützt und Erwachsene erhalten Fortbildungen in nachhaltiger Landwirtschaft. Ziel ist, den Eltern einen Weg aus der Armut und damit den Kindern eine Zukunft zu ermöglichen.

Der Ökumenische Arbeitskreis Weihnachtsmarkt in Goslar unterstützt dieses Projekt. Gemeinsam setzen wir uns dafür ein, dass Kinder und Jugendliche eine Chance auf Bildung und damit einen guten Start für ein besseres Leben erhalten.
Bitte helfen Sie uns dabei. Vielen Dank!

Diakonie im Braunschweiger Land, IBAN DE09 5206 0410 0000 6252 99 oder
 Landeskirchenkasse Wolfenbüttel, IBAN DE70 5206 0410 0000 0065 05

Verwendungszweck: Vom Feld auf die Schulbank

Vom Feld auf die Schulbank

Das diesjährige Projekt von Brot für die Welt ist für die Philippinen bestimmt. Es kommt Kindern aus armen Familien zugute, die sich die Schulsachen nicht leisten können. Auf der Insel Negros schufteten tausende Minderjährige auf Zuckerrohrplantagen. Ohne ihre Unterstützung kämen die Eltern nicht über die Runden.

Vier Meter hoch steht das Zuckerrohr, ein endloses Meer aus braunen Stängeln und weißen Wedeln. Dumpfe Schläge schallen aus dem stickigen Dickicht, in dem sich die schwüle Tropenluft staut. Der monotone Rhythmus der Menschen erklingt auf der Insel Negros von morgens früh bis abends spät, ganz gleich, ob der Monsunregen die dunkle Erde in rutschigen Morast verwandelt oder die sengende Sonne die Temperatur auf 35 Grad treibt.

Die Kinder müssen helfen Mit einem großen Buschmesser schlägt Erntehelfer Randy Occe-nola die Halme ab und trägt dann 30 Kilo schwere Bündel zum Lastwagen. Wenn's gut läuft, verdient der Familienvater 150 Pesos am Tag, keine 3,00 €. „Das reicht

nicht einmal für unsere tägliche Ration Reis“, sagt seine Frau Janet. Deswegen müssen auch die beiden Töchter mithelfen. Karylle (8) und Reyca Jay (10) kriechen einem Wasserbüffel hinterher, der mit einem Pflug Furchen zieht, stecken Setzlinge in den Boden und häufen Erde auf – mit bloßen Händen.

Kostenlose Nachhilfe

Alle Schüler, deren Eltern sich die Schulmaterialien nicht leisten können, erhalten von der Quidan Kaischan ein Start-Paket. „Endlich habe ich meine eigenen Schulhefte, Bleistifte, und Kulis - alles, was man braucht“, sagt Reyca Jay. Zudem hat ihre Klassenlehrerin ihr kostenlose Nachhilfe gegeben. „Wegen der vielen Fehlzeiten hatte Reyca Jay einiges aufzuholen. Doch inzwischen ist sie eine der Besten ihres Jahrganges“, sagt sie.

In den Kirchen wird für dieses Projekt “Vom Feld auf die Schulbank“ gesammelt.



Wir freuen uns auf Ihre Anmeldungen

Im Mai 2022 beginnt ein neuer Konfirmandenkurs, der erstmalig in Kooperation mit Teamern und Jugendlichen der Gemeinden Harlingerode und Bündenheim stattfinden wird. Eingeladen ist der Geburtsjahrgang 2009.

Der Kurs beginnt und endet jeweils mit einer Fahrt. Die Kennlernfreizeit führt uns vom 10. bis 12. Juni 2022 nach Krelingen, wo wir am BAM-Festival teilnehmen. BAM steht für Bewegung, Action und Musik und damit kann man erahnen, worum es im Kern geht: Es soll – neben den inhaltlichen Angeboten – vor allem Spaß machen!

Die Abschlussfahrt findet in den Osterferien vom 01. bis 06. April 2023 statt. Wir fahren dann an die Ostsee, wo uns in dem alten Fischerdorf Wieck ein schönes Freizeitheim, das Majuwi, beherbergt. Auf beiden Fahrten sind die Tage mit einem vielfältigen Programm gefüllt, mit Workshops, Sport-, Spiel- und Bastelangeboten und reichlich gedanklichem Input. Zwischen diesen beiden Highlights liegt der wöchentliche Unterricht. Jeweils dienstags von 16:30 bis 18:00 Uhr wollen wir

uns mit Fragen des Lebens und des Glaubens auseinandersetzen. Die gemeinsamen Stunden werden von einem wechselnden Team vorbereitet und gestaltet. Interessierte können sich über das Pfarrbüro anmelden (Tel. 6093 oder pfarrbuero @kirchen-gemeinde-oker.de). Wir freuen uns auf die neue Gruppe!!

Pastor *Martin Feuge*
für das Konfirmandenteam



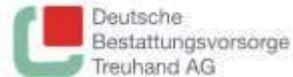
Bestattungsinstitut Klotz

Inh. Detlev Peinemann

Alle Bestattungsarten - Überführungen
Grabpflege



*Bestattungsvorsorge
zu Lebzeiten.
Wir beraten Sie gerne.*



Bahnhofstr. 20 - 38642 Goslar/Oker

Tel.: 0 53 21 / 60 88

www.bestattungsinstitut-klotz.de

w&w württembergische
Ihr Fels in der Brandung.

**Wir bieten jedem die Vorsorge,
die zu seinem Leben passt**

Wüstenrot & Württembergische. Der Vorsorge-Spezialist.

**Die vier Bausteine
moderner Vorsorge:**



Absicherung

Finanzielle Unabhängigkeit und Wohl
befinden heute und im Alter sichern

Wohneigentum

in den eigenen vier Wänden leben

Risikoschutz

Vermögen und Eigentum schützen

Vermögensbildung

Finanzielle Ziele sichern und
Vermögen aufbauen



Erol Gültepe
Versicherungsfachmann (BWV)
Generalagentur

Versicherungsbüro
Talstraße 30-31
38642 Goslar
Telefon: 05321 334625
Mobil: 0170 8967304
Telefax: 05321 389336
erol.gueltepe@
wuerttembergische.de

Wir bitten um Ihre Unterstützung



Das **erste Projekt** ist die **Konfirmandenarbeit**. Wir haben das bislang praktizierte Konfirmanden-Ferien-Seminar aufgegeben zugunsten von zwei kürzeren Freizeiten in Deutschland. Im neuen Modell bleiben die Sommerferien ausgespart, so dass hier die Eltern den Familienurlaub besser planen können. Dennoch wird auch das neue Modell Zuschüsse benötigen. Dafür bitten wir um Ihre Spende.



Das **zweite Projekt** ist unsere **Kantorei**. Coronabedingt konnte sie nicht auftreten. Doch kleine Teilchöre haben die Gottesdienste

musikalisch bereichert. Inzwischen wird wieder unter 2G-Auflagen geprobt. Doch Chorarbeit kostet Geld: Gehälter und Arbeitsmaterial müssen finanziert werden. Die Kantorei freut sich über Ihre Spende. Und sie wird – wenn die Corona-Lage es zulässt – wieder die Gottesdienste musikalisch mitgestalten und hoffentlich nächstes Jahr wieder ein Weihnachtskonzert mit der Gemeinde feiern können.



Das **dritte Projekt** ist die **Sanierung unseres Glockenturms**. Einen Teil haben wir bereits in den letzten Jahren sicher begehbar gemacht. Nun steht der größte Brocken an: ein sicherer Zugang in den Glockenstuhl und in

die Glockenstube. Das ist dringend erforderlich, weil sonst keine Wartungen und Reparaturen an Glocken und Beleuchtung durchgeführt werden könnten. Leider ist unser Glockenstuhl stark verbaut. Um einen sicheren Zugang zu schaffen, muss deshalb eine Glocke umgehängt werden. Zur

Zeit laufen die Kostenermittlungen und parallel dazu die nötigen Vorarbeiten. Um die Glocken weiter erklingen lassen zu können, bitten wir deshalb um eine Spende.

Norbert Bengsch

Euro-Überweisung		Nur für Überweisungen in Deutschland, in andere EU-/EWR-Staaten und in die Schweiz in Euro. Überweisender trägt die Entgelte bei seinem Kreditinstitut, Begünstigter trägt die übrigen Entgelte.
Begünstigter: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 35 Stellen)	Kirchengemeinde Oker	
IBAN des Begünstigten	DE 83 2689 0019 6110 1478 00	
BIC des Kreditinstituts des Begünstigten (8 oder 11 Stellen)	GENODEF1VNH	
Betrag: Euro, Cent		
Kunden-Referenznummer - Verwendungszweck ggf. Name und Anschrift des Überweisenden - (nur für Begünstigte)		
noch Verwendungszweck (insgesamt max. 2 Zeilen à 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. à 35 Stellen)	() KFS () Kantorei () Kirche	
Kontoinhaber: Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)		
IBAN		16
Datum	Unterschrift/en	

SEPA

Nicht vergeblich gewartet: Es wurde doch noch ein schönes Jahr

Zwar startete das Jahr 2021 mit Absagen. Doch es sollte besser werden. Im Sommer konnte das Zeltlager stattfinden. Für eine Woche ging es in den Sommerferien an den Sehendorfer Strand an der Ostsee. Die Teamer reisten, wie gewohnt, etwas früher an, um das Zeltlager vor Ankunft der Teilnehmer aufzubauen. Und Ende Oktober konnte auch die lang ersehnte Fahrt nach London durchgeführt werden. Hier ein paar Schlaglichter auf beide events:

1. Sommer, Sonne, Sehendorf

Eine Teilnehmerin berichtet

Als wir auf dem Campingplatz ankamen, standen die Zelte schon und wir konnten uns direkt einrichten. Anschließend haben



wir den Campingplatz erkundet und den Nachmittag am Strand verbracht. Wir haben uns schnell miteinander anfreunden können und viel miteinander gespielt. Am Abend sollte jedes Zelt einen "Zeltsprecher" auswählen. Diejenigen, die auserwählt wurden, durften jeden Abend etwas länger wach bleiben, um mit den Teamern über den Tag zu sprechen und selber Ideen einzubringen.

Am erstem richtigen Tag haben wir einen Lagerwettbewerb gemacht. In verschiedenen sportlichen Spielen traten die Zeltgruppen gegeneinander an. Wir haben uns alle angestrengt und es hat viel Spaß gemacht.



Unseren ersten Tagesausflug, zum Hansa Park, haben wir am Freitag unternommen. Wir konnten uns in Gruppen aufteilen und den Hansa Park auf eigene Faust erkunden. Es gab so viele Achter-

bahnen und andere Dinge zu entdecken, dass der Tag wie im Flug verging.



Den nächsten Tag haben wir dann wieder auf dem Campingplatz verbracht. Geplant waren Workshops, die wir uns selbst aussuchen konnten. Es gab insgesamt 5 Workshops: Floß bauen, Film drehen, Batiken, Armbänder und Cocktails mixen. Am Abend haben wir "Schlag den Teamer" gespielt. In insgesamt 22 Spielen spielten jeweils ein Teamer und ein Teilnehmer gegeneinander.

Am Donnerstag war ein Ausflug in den Kletterpark geplant, aber aufgrund des schlechten Wetters haben sich die Teamer mit den Zeltsprechern eine Alternative überlegt. Wir haben uns für einen Ausflug in das Subtropische Bade-paradies am Weißenhäuser Strand entschieden.

Am letzten Tag haben wir unsere Zelte ausgeräumt und unser Lager sauber gemacht. Dann haben wir uns ein letztes Mal zusammen gesetzt und auf die Woche zurückgeblickt. Die Gewinner von unserem Lagerwettbewerb wurden auch bekanntgegeben. Mein Fazit: Es war eine schöne Woche mit vielen Erlebnissen und neuen Freunden.

Antonia Behrens, 16

2. London calling dann im Oktober



Nach einem Jahr Warten war es Ende Oktober endlich soweit – unsere Fahrt nach London konnte stattfinden. Mit nur 14 statt 27 Teilnehmern, aber viel mehr Vorfreude, machten wir uns auf den Weg auf die Insel. Übernachtet haben wir in einem Hostel. Ja das

hätte komfortabler sein können, aber so viel Zeit haben wir dort nicht verbracht. Gemeinsam schauten wir uns viele Sehenswürdigkeiten an, fuhren eine Runde mit dem London Eye und machten Selfies mit etlichen Stars im Madame Tussauds. Die restliche Zeit verbrachten alle in Kleingruppen auf eigene Faust. Wir hatten sehr viel Spaß und eine super Gruppe! Einen ausführlichen Bericht gibt es auf unserer Website.



www.jugend-gruppe-okker.de

Freue dich und sei
fröhlich, du Tochter Zion!
Denn siehe, ich komme
und will bei dir wohnen,
spricht der HERR.

»»

SACHARIA 2, 14

Monatspruch DEZEMBER 2021

Die Teamer laden alle Jugendliche Okers und Umgebung ein



Hamburg meine Perle!

26.05. - 29.05.2022

Alter: 12-17 Jahre

TN-Zahl: 14 Plätze

Teilnehmerbeitrag: Online



Nach den großen Fahrten in den vergangenen Jahren möchten wir euch in diesem Jahr mal wieder einen Wochenendtrip anbieten.

Für das lange Himmelfahrts-Wochenende geht es für uns nach Hamburg. Unterkommen

werden wir in einer Hamburger Jugendherberge unweit des Hauptbahnhofs..

Das Programm wird einige interessante Möglichkeiten bieten und natürlich auch wieder genug Zeit für eigene Unternehmungen in Kleingruppen bereithalten.

Snow Dome

02.07.2022, Alter: 12-17 Jahre,

TN-Zahl: 7-16 Plätze

Teilnehmerbeitrag: Ab 30,00 €



Ganz egal, ob Du das erste Mal auf Skiern oder einem Snowboard stehst, das schon einmal gemacht hast oder der Vollprofi bist. In der Skihalle kommen alle auf ihre Kosten. Und für Anfänger stehen wir Teamer als Helfer gern bereit. Vielleicht ist unter euch ja sogar ein Profi, der uns ein paar wertvolle Tipps gibt?

Sommerzeltlager

25.07. – 30.07.2022

TN-Zahl: 21 Plätze, Teilnehmerbeitrag: 180,00 €



Ins Zeltlager fahren wir schon viele Jahre, auch der Sehlendorfer Strand ist uns nicht unbekannt.

Doch erstmals werden wir nur von Montag bis Samstag fahren. Das liegt zum einem am ausgebuchten Zeltplatz und zum anderen am Ausbildungsbeginn 01. August, denn auch viele potentielle Tea-

mer und Teilnehmer fangen dann ihre Ausbildung an.
„Es ist zwar immer wieder derselbe Campingplatz und derselbe Strand, aber die Erlebnisse und die Gruppe sind immer anders und sehr spannend“, so fasste es mal eine Teilnehmerin zusammen, die drei Mal in Folge mit uns in Sehlendorf war. Und so soll es auch in diesem Jahr sein. Neue Teilnehmer, neue Teamer und neue Erlebnisse. Egal ob bei den Lagerspielen, beim Chillen am Strand oder beim gemeinsamen Kochen. Gemeinsam werden wir eine schöne Zeit haben und viel erleben. Wenn auch Du Teil dieser Erlebnisse werden möchtest, melde dich schnell an!

Phantasialand

17.09.-18.09.2022, Alter: 12-17 Jahre, TN-Zahl: 16 Plätze, Teilnehmerbeitrag: 90,00 €



Foto: Phantasialand

Du liebst Freizeitparks und hast keine Lust, schon wieder in den Heidepark zu fahren? Dann komm mit uns in das Phantasia-land! Mit Kleinbussen machen wir uns auf den Weg nach Köln. Am Samstag werden wir die Kölner Innenstadt erkunden und auch einige Zeit für Kleingruppen haben. Am Abend geht es dann in eine Jugendherberge unweit der Kölner City. Der Sonntag steht dann ganz im Zeichen der Achter-

bahnen. In Kleingruppen könnt ihr eure Lieblingsbahnen erobern und so oft fahren, wie ihr es in der Zeit schafft. Abends geht es dann in den Kleinbussen wieder nach Hause.

P. S.: Nähere Informationen zu den Fahrten und Preisangaben auf unserer Website www.jugendgruppe-oker.de

Jetzt anmelden!

Die Reservierung geht einfach online über unsere Website:

www.jugendgruppe-oker.de

Oder persönlich:

Im Pfarrbüro oder beim offenen Jugendtreff, donnerstags 17:00 – 19:00 Uhr.



J **O** **ker**
ugendgruppe
www.jugendgruppe-oker.de

Gisela Hoefert (ver-)dichtet ihre Gedanken

Wie lange noch

*wird unsere Welt weiter bestehen
in ihrer Schönheit und Pracht...?*

*Es muss etwas geschehen, wir geben auf sie Acht.
Unserer Sommer werden zu heiß.*

Es ist die Erderwärmung, wie man inzwischen weiß.

Wie lange noch

*Ist in Afrika die Not so groß, nicht nur Corona bedingt,
sondern weil schreckliche Hitzewellen,*

Felder und Ernten verbrennen?

*Sie wissen weder Ein noch Aus,
nur nach Europa sagt Ihr Sinn...*

Da müssen wir ihn.

Wie lange noch

*wird es weiter Frieden geben,
wo Zank und Neid die Welt regieren
und Staaten ganz ungeniert Waffen produzieren,
sie noch exportieren,*

*um bei weiteren Kriegen,
noch ordentlich zu verdienen?*

Wie lange noch

*müssen Tausende demonstrieren, bis man sie endlich erhört...
für Umwelt und die Natur, unser höchstes Gut auf Erden?*

So Vieles muss anders werden.

Weniger Abgase in allen Bereichen, weniger Flüge und Reisen.

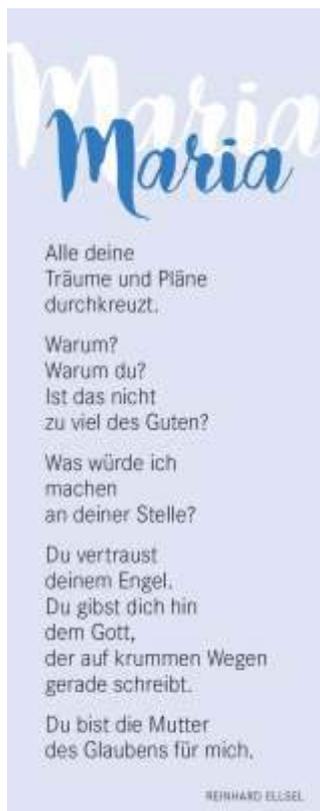
Wie lange noch

*kommen täglich Tausende hier an
aus Syrien und Afrika,
um in Europa oder Deutschland zu leben?*

*So viele sind inzwischen aufgenommen,
aber so kann es nicht weitergehen...
In diesem Chaos fragt man sich,
wohin...was nun... was ist zu tun?*

Wie lange noch
können wir so weiterleben...
ohne Demut-Ohne Dank?
In dieser Zeit drücken uns die Sorgen schwer.
Es ist schon ein Segen,
dass Gott uns begleitet auf allen Wegen.
Aber all unsere Umweltschäden
müssen wir endlich selbst beheben.

Gisela Höfert



Termine, Personalien, Renovierungen .

Wegen Corona musste in diesem Jahr der **Konfirmationsgottesdienst** ausfallen. 2022 werden daher der alte und der neue Konfirmationsjahrgang in Festgottesdiensten am **07. und 08. Mai** konfirmiert.

Sowohl die **Goldene** als auch die **Diamantene Konfirmation** mussten wegen der Corona-Pandemie abgesagt werden. Im nächsten Jahr feiern wir deshalb zwei Jubelkonfirmationen. Am **11. September 2022** laden wir ein zur **Goldenen Konfirmation** und am **25. September 2022** zur **Diamantenen Konfirmation**. Anmeldungen bitte an das Gemeindebüro (siehe unter „*So sind wir zu erreichen*“).

Den coronabedingten Leerstand im **Katharina-von-Bora-Haus** haben wir genutzt, um eine **neue Küche** einzubauen. Dank großzügiger Spenden der **Eckensberger Stiftung** und der **Bürgerstiftung Goslar** konnte dieses Projekt gestemmt werden.

Auch das **Pfarrbüro** ist völlig **neugestaltet** und den modernen Anforderungen gemäß ausgestattet

worden. Hier helfen uns Mittel aus dem **Kirchbauförderkreis**. Er ist ein wichtiger Zuschussgeber für die baulichen Angelegenheiten und auch für die Einwerbung von Drittzuschüssen. Es wäre schön, wenn sich mehr Gemeindeglieder bereitfinden würden, diesem Förderkreis beizutreten.

Zwei personelle Änderungen hat es im Kirchenvorstand gegeben. **Frau Janina Altrogge** ist aus persönlichen Gründen zurückgetreten. Wir danken ihr herzlich für ihre konstruktive Mitarbeit. Für sie wurde Herr **Sandro Moccio** nachberufen. Außerdem wurde **Frau Lena Nüemann** für die Dauer der Abwesenheit von **Herrn Björn Bockelmann** berufen. Beiden wünschen wir Gottes Segen für ihre Arbeit.

Im nächsten Jahr plant der Propsteivorstand eine **Visitation** unserer Kirchengemeinde. Näheres dazu in einem der nächsten Gemeindebriefe.



*Astrid Nitze
Norbert Bengsch*



*Elektro Ebeling GmbH- Kreisstr.61- 38667 Bad Harzburg
Geschäftsführer Daniel Ohlendorf*

*Tel.: 05322-950 47 44 E-Mail: mail@dek-ebeling.de
www.dek-ebeling.de*

AUGENART
Sandra Bodenstern
Optik + Akustik
aus Meisterhand



Ihre Spezialisten für perfektes
SEHEN und HÖREN

Individuelle und kompetente Beratung rund um
Brillen, Hörgeräte, Kontaktlinsen u. Spezialsehhilfen

Foto-, Passbild- und Kopierservice

Höhlenweg 7 · 38642 Goslar · Fon 05321-65162
www.augenart-goslar.de info@augenart-goslar.de

Suchsel Winter und Weihnachten

Liebe Kinder,
sucht im Suchsel nach den versteckten Wörtern zum Thema Winter und Weihnachten.

Viel Spaß wünscht Euch das Brückennbauer-Team



K	H	I	M	B	N	B	C	T	F	V	E	V	Z	J	J	L	K	O	O	U	D	C
O	X	Y	E	S	M	K	W	A	A	H	P	E	L	E	F	F	W	E	R	K	Y	K
Q	O	G	T	O	B	P	P	F	H	V	K	V	S	T	S	M	Q	I	F	L	O	U
K	Q	W	T	Y	F	W	I	Z	G	T	Z	K	J	B	A	T	T	Q	S	X	F	G
P	D	C	E	R	P	A	W	X	C	V	Q	K	H	E	N	F	V	V	G	C	P	M
B	Q	X	M	E	S	U	A	L	O	K	I	N	U	R	C	E	T	J	L	S	P	K
O	T	H	T	T	Q	G	S	C	H	R	I	S	T	K	I	N	D	I	Q	L	U	R
N	R	U	S	N	I	C	K	C	U	K	L	G	Y	S	M	K	G	W	T	L	K	U
E	E	R	I	I	R	B	H	P	M	S	G	P	W	C	K	N	P	Y	O	C	V	Q
T	T	K	R	W	J	X	Y	C	N	E	Q	S	K	H	J	K	W	N	N	H	P	N
H	S	R	H	N	O	M	D	P	J	U	R	W	N	L	S	C	E	T	V	H	T	K
C	E	I	C	R	B	Z	O	H	E	U	F	X	T	I	K	P	I	H	N	L	E	W
A	V	E	Z	M	J	Z	W	X	E	O	Y	T	D	T	Y	E	H	S	P	Y	B	X
N	L	P	S	R	E	S	C	O	E	T	T	E	G	T	M	V	N	T	L	T	M	C
H	I	P	K	Y	X	B	D	H	G	W	O	E	R	E	W	L	A	B	B	I	H	J
I	S	I	F	T	F	X	X	Z	A	L	Q	E	S	N	Z	C	C	E	F	J	E	W
E	T	R	T	H	J	G	J	Q	N	E	X	N	T	F	O	Z	H	T	G	C	P	S
W	K	K	W	K	I	R	X	C	R	G	Y	H	R	M	C	A	T	H	Z	E	Q	E
P	J	E	K	T	F	P	V	E	O	N	N	C	L	L	X	H	S	L	E	H	D	U
N	B	N	Y	Q	G	E	Q	X	X	E	W	S	N	Q	S	V	B	E	C	C	P	R
Y	M	G	Z	B	E	S	I	L	V	R	Q	K	R	E	F	V	A	H	F	R	R	E
C	I	I	O	C	I	N	U	C	G	L	O	C	K	E	N	E	U	E	K	I	C	S
M	E	E	N	J	H	S	K	H	I	Q	Y	F	L	I	G	U	M	M	S	K	Q	D



Diese Wörter sind versteckt:

- 1 Winter _____
- 2 Weihnachten _____
- 3 Silvester _____
- 4 Christkind _____
- 5 Schnee _____
- 6 Kirche _____
- 7 Bethlehem _____
- 8 Nikolaus _____
- 9 Christmette _____
- 10 Weihnachtsbaum _____
- 11 Schlitten _____
- 12 Ornage _____
- 13 Glocken _____
- 14 Krippe _____
- 15 Engel _____





Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin



Der Weihnachtsbesuch

In einer stillen Nacht bei Bethlehem wacht ein kleiner Hirte von einem hellen Licht auf. Ein riesiger Stern steht über dem Land und scheint auf einen Stall. Auch die Schafe und der Hund erwachen. Ein Engel erscheint:

«Fürchtet euch nicht! Ich verkünde eine große Freude für alle Menschen. Heute ist Christus, der Herr geboren!» Das will der kleine Hirte sehen! Als er das Baby in dem armen Stall findet, ist er erstaunt.

Aber alles ist so hell und freudig, Engel singen und das Kind strahlt. Der kleine Hirte ist froh, dass er in dieser Heiligen Nacht dabei sein kann.



Schoko-Adventskranz

Forme aus 200 Gramm Marzipanrohmasse einen dicken Ring. Bedecke ihn mit geschmolzener Schoko-Kuvertüre. Lass ihn auf Backpapier abtropfen, aber nicht ganz trocknen. Drücke als Kerzen vier Waffelröllchen auf die weiche Schokolade. Jetzt ab in den Kühlschrank für 30 Minuten. Danach trage Zuckerguss auf die Kerzen und stecke Mandeln als Flammen oben drauf.



Grußkarte

Schneide aus Transparentpapier eine Tasse aus. Klebe sie – aber nur am äußeren und unteren Rand sowie am Henkel – auf eine schöne Karte. Lass alles gut trocknen. Nimm einen Teebeutel und ersetze das Schild durch einen selbst gebastelten Stern. Stecke den Teebeutel in die Tasse.



Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.halle-benjamin.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 36,60 Euro inkl. Versand):
Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: abe@halle-benjamin.de





"Neben den 10 versteckten Fehlern gibt es noch rote Zahlen. Sie stehen für Buchstaben, in der richtigen Reihenfolge zusammengesetzt ergeben sie ein Wort, welches die Adventszeit aus Kinderaugen charakterisiert!"

Zahl	1	5	14	18	20	23
Buchstabe						
Lösung						

BASTELECKE
von Christian Badel

Tüten-Nikolaus

Was du brauchst:

- Milchkarton (ausgewaschen),
- Marker, Schere, Plakatfarben
- Haftklammermaschine, Alleskleber,
- weiße Watte,
- allerlei leckere Dinge zum Befüllen.

So wird's gemacht:

1. Den Tetrapack in der Mitte schräg durchschneiden, so dass ein großer Teil der Rückseite stehen bleibt.
2. Diese Hälfte wird mit roter Farbe angemalt.
3. Aus dem anderen Teil der Vorpackung wird die silberne Innenseite als Gesicht mit Mütze genommen. Zeichne sie vorher mit einem Edding auf den Karton und schneide sie aus.
4. Klebe nun den Kopf auf die Rückseite von Innen in die Packung. Mit dem Tacker kannst du den Kopf noch zusätzlich an den halben Tetrapack heften.
5. Zum Schluss bekebst du Mütze und Bart mit Watte und klett den Nikolaus mit Geschenken, Nüssen und Gebäck.

© www.sixtas.com



Auf Ihre Gesundheit !

Dr. med. Jürgen Lauterbach

**Facharzt für Innere Medizin
(Hausärztliche Versorgung)**

**Facharzt für:
Arbeitsmedizin und Sportmedizin
sowie für Verkehrsmedizin**

In diesen Zeiten sind wir für Sie da !

Montag 7.30 - 15.30 Uhr :: Dienstag 7.30 - 15.00 Uhr
Mittwoch 7.30 - 13.00 Uhr :: Donnerstag 7.30 - 14.00 Uhr
und 17.00 - 20.00 Uhr :: Freitag 7.30 - 13.00 Uhr

Ordensritterstraße 33 - 38642 Goslar - Oker
Telefon: 05321 334 617 - Telefax: 05321 334 627
E-Mail: drlauterbachoker@aol.com



**FRAU
& WIRTSCHAFT**
Koordinierungsstelle
Landkreis Goslar

Beratung unter
05321 / 76 - 259
nicole.manke@
landkreis-goslar.de

Frau

Familie

Beruf

Frauen aus dem
Landkreis Goslar erreichen
mit unserer Beratung nach der
Elternzeit ihr gewünschtes Berufsziel.

Starten Sie durch...



Seit 1929

**Dacheindeckungen
Flachdachisolierungen
Fassadenbau**

Erich Ide&Co.

Dachdeckermeister GmbH

Kielsche Str. 25 38642 Goslar
Tel. 05321 / 6 51 91
e-mail:ide-dach@t-online.de



**Gemeinsam
alles
gewachsen.**



sparkasse-hgp.de/allemgewachsen

Gemeinschaft kommt nicht von allein. Gemeinschaft kommt von schaffen. Darum unterstützen wir Sportler, Künstler, Unternehmer vor Ort und all die anderen, die sich für andere stark machen.

Wenn's um Geld geht



Lösung für "Suchsel Winter und Weihnachten "

Liebe Kinder,
sucht im Suchsel nach den versteckten Wörtern zum Thema Winter und Weihnachten.

Viel Spaß wünscht Euch das Brückennbauer-Team



K	H	I	M	B	N	B	C	T	F	V	E	V	Z	J	J	L	K	O	O	U	D	C
O	X	Y	E	S	M	K	W	A	A	H	P	E	L	E	F	F	W	E	R	K	Y	K
Q	O	G	T	O	B	P	P	F	H	V	K	V	S	T	S	M	Q	I	F	L	O	U
K	Q	W	T	Y	F	W	I	Z	G	T	Z	K	J	B	A	T	T	Q	S	X	F	G
P	D	C	E	R	P	A	W	X	C	V	Q	K	H	E	N	F	V	V	G	C	P	M
B	Q	X	M	E	S	U	A	L	O	K	I	N	U	R	C	E	T	J	L	S	P	K
O	T	H	T	T	Q	G	S	C	H	R	I	S	T	K	I	N	D	I	Q	L	U	R
N	R	U	S	N	I	C	K	C	U	K	L	G	Y	S	M	K	G	W	T	L	K	U
E	E	R	I	I	R	B	H	P	M	S	G	P	W	C	K	N	P	Y	O	C	V	Q
T	T	K	R	W	J	X	Y	C	N	E	Q	S	K	H	J	K	W	N	N	H	P	N
H	S	R	H	N	O	M	D	P	J	U	R	W	N	L	S	C	E	T	V	H	T	K
C	E	I	C	R	B	Z	O	H	E	U	F	X	T	I	K	P	I	H	N	L	E	W
A	V	E	Z	M	J	Z	W	X	E	O	Y	T	D	T	Y	E	H	S	P	Y	B	X
N	L	P	S	R	E	S	C	O	E	T	T	E	G	T	M	V	N	T	L	T	M	C
H	I	P	K	Y	X	B	D	H	G	W	O	E	R	E	W	L	A	B	B	I	H	J
I	S	I	F	T	F	X	X	Z	A	L	Q	E	S	N	Z	C	C	E	F	J	E	W
E	T	R	T	H	J	G	J	Q	N	E	X	N	T	F	O	Z	H	T	G	C	P	S
W	K	K	W	K	I	R	X	C	R	G	Y	H	R	M	C	A	T	H	Z	E	Q	E
P	J	E	K	T	F	P	V	E	O	N	N	C	L	L	X	H	S	L	E	H	D	U
N	B	N	Y	Q	G	E	Q	X	X	E	W	S	N	Q	S	V	B	E	C	C	P	R
Y	M	G	Z	B	E	S	I	L	V	R	Q	K	R	E	F	V	A	H	F	R	R	E
C	I	I	O	C	I	N	U	C	G	L	O	C	K	E	N	E	U	E	K	I	C	S
M	E	E	N	J	H	S	K	H	I	Q	Y	F	L	I	G	U	M	M	S	K	Q	D



Diese Wörter sind versteckt:

- | | | |
|-------------------------|---------------------|---------------------|
| 1 Winter _____ | 2 Weihnachten _____ | 3 Silvester _____ |
| 4 Christkind _____ | 5 Schnee _____ | 6 Kirche _____ |
| 7 Bethlehem _____ | 8 Nikolaus _____ | 9 Christmette _____ |
| 10 Weihnachtsbaum _____ | 11 Schlitten _____ | 12 Ornage _____ |
| 13 Glocken _____ | 14 Krippe _____ | 15 Engel _____ |



Januar	Februar	März	April	Mai	Juni
1 Sa Neujahr	1 Di	1 Di	1 Fr	1 So Merkelias Domini/ Malteiertag	1 Mi
2 So 1. So. n. d. Christfest	2 Mi	2 Mi Aschermittwoch/ Beginn der Fastenzeit 7 Wochen ohne	2 Sa	2 Mo 18. W.	2 Do
3 Mo 1. W.	3 Do	3 Do	3 So Judika	3 Di	3 Fr
4 Di	4 Fr	4 Fr Weißgebetsdag	4 Mo 14. W.	4 Mi	4 Sa
5 Mi	5 Sa	5 Sa	5 Di	5 Do	5 So Pinxten
6 Do Epiphania/ Hl. Drei Könige	6 So 4. So vor der Passionszeit	6 So Invoikavt	6 Mi	6 Fr	6 Mo Pinxtenmontag 23. W.
7 Fr	7 Mo 6. W.	7 Mo 10. W.	7 Do	7 Sa	7 Di
8 Sa	8 Di	8 Di	8 Fr	8 So Jubilae	8 Mi
9 So 1. So. n. Epiphania	9 Mi	9 Mi	9 Sa	9 Mo 19. W.	9 Do
10 Mo 2. W.	10 Do	10 Do	10 So palmarum	10 Di	10 Fr
11 Di	11 Fr	11 Fr	11 Mo 15. W.	11 Mi	11 Sa
12 Mi	12 Sa	12 Sa	12 Di	12 Do	12 So Trinitatis
13 Do	13 So Septuagesima	13 So Reminiszere	13 Mi	13 Fr	13 Mo 24. W.
14 Fr	14 Mo 7. W.	14 Mo 11. W.	14 Do Gründenerstag	14 Sa	14 Di
15 Sa	15 Di	15 Di	15 Fr Karfreitag	15 So Kantate	15 Mi
16 So 2. So. n. Epiphania	16 Mi	16 Mi	16 Sa Karsamstag	16 Mo 20. W.	16 Do Freileichnam
17 Mo 3. W.	17 Do	17 Do	17 So Ostersonntag	17 Di	17 Fr
18 Di	18 Fr	18 Fr	18 Mo Ostersonntag 16. W.	18 Mi	18 Sa
19 Mi	19 Sa	19 Sa	19 Di	19 Do	19 So 1. So. n. Trinitatis
20 Do	20 So Sexagesima	20 So Frühlingsanfang/ Ostvi	20 Mi	20 Fr	20 Mo Weltfluchttag 25. W.
21 Fr	21 Mo 8. W.	21 Mo 12. W.	21 Do	21 Sa	21 Di Sommersanfang
22 Sa	22 Di	22 Di Weihwasserstag	22 Fr	22 So Rogate	22 Mi
23 So 3. So. n. Epiphania	23 Mi	23 Mi	23 Sa	23 Mo 21. W.	23 Do
24 Mo 4. W.	24 Do	24 Do	24 So Quasimodogenitt	24 Di	24 Fr shannstag
25 Di	25 Fr	25 Fr	25 Mo 17. W.	25 Mi	25 Sa
26 Mi	26 Sa	26 Sa	26 Di	26 Do Christ Himmelfahrt	26 So 2. So. n. Trinitatis
27 Do Holocaust-Gedenktag	27 So Estomihi	27 So Lätare/ Beginn der Sommerzeit	27 Mi	27 Fr	27 Mo 26. W.
28 Fr	28 Mo 9. W.	28 Mo 13. W.	28 Do	28 Sa	28 Di
29 Sa		29 Di	29 Fr	29 So Exaudi	29 Mi
30 So Letzter So. n. Epiphania		30 Mi	30 Sa	30 Mo 22. W.	30 Do
31 Mo 5. W.		31 Do		31 Di	

Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
1 Fr	1 Mo 31. W.	1 Do	1 Sa	1 Di Allerheiligen	1 Do Weiß-Aids-Tag
2 Sa	2 Di	2 Fr Okumenischer Tag der Schöpfung	2 So Erntedank	2 Mi Allerseelen	2 Fr
3 So 3. So. n. Trinitatis	3 Mi	3 Sa	3 Mo Tag d. Deutschen junheit 40. W.	3 Do	3 Sa
4 Mo 27. W.	4 Do	4 So 12. So. n. Trinitatis	4 Di	4 Fr	4 So 2. So. im Advent
5 Di	5 Fr	5 Mo 36. W.	5 Mi	5 Sa	5 Mo 49. W.
6 Mi	6 Sa	6 Di	6 Do	6 So Drittletzter So.	6 Di
7 Do	7 So 8. So. n. Trinitatis	7 Mi	7 Fr	7 Mo 45. W.	7 Mi
8 Fr	8 Mo 32. W.	8 Do	8 Sa	8 Di	8 Do
9 Sa	9 Di	9 Fr	9 So 17. So. n. Trinitatis	9 Mi	9 Fr
10 So 4. So. n. Trinitatis	10 Mi	10 Sa	10 Mo 41. W.	10 Do	10 Sa Tag der Menschenrechte
11 Mo 28. W.	11 Do	11 So 13. So. n. Trinitatis	11 Di	11 Fr Martinstag	11 So 3. So. im Advent
12 Di	12 Fr	12 Mo 37. W.	12 Mi	12 Sa	12 Mo 50. W.
13 Mi	13 Sa	13 Di	13 Do	13 So Vorletzter So./ Volkstrauertag	13 Di
14 Do	14 So 9. So. n. Trinitatis	14 Mi	14 Fr	14 Mo 46. W.	14 Mi
15 Fr	15 Mo Maria Himmelfahrt 33. W.	15 Do	15 Sa	15 Di	15 Do
16 Sa	16 Di	16 Fr	16 So 18. So. n. Trinitatis	16 Mi Buß- und Bettag	16 Fr
17 So 5. So. n. Trinitatis	17 Mi	17 Sa	17 Mo 42. W.	17 Do	17 Sa
18 Mo 29. W.	18 Do	18 So 14. So. n. Trinitatis	18 Di	18 Fr	18 So 4. So. im Advent
19 Di	19 Fr	19 Mo 38. W.	19 Mi	19 Sa	19 Mo 51. W.
20 Mi	20 Sa	20 Di Weltkindertag	20 Do	20 So Letzter So./ Ingelsternntag/Totenontag	20 Di
21 Do	21 So 10. So. n. Trinitatis	21 Mi	21 Fr	21 Mo 47. W.	21 Mi Winteranfang
22 Fr	22 Mo 34. W.	22 Do	22 Sa	22 Di	22 Do
23 Sa	23 Di	23 Fr Herbstanfang	23 So 19. So. n. Trinitatis	23 Mi	23 Fr
24 So 6. So. n. Trinitatis	24 Mi	24 Sa	24 Mo 43. W.	24 Do	24 Sa Heiliger Abend
25 Mo 30. W.	25 Do	25 So 15. So. n. Trinitatis	25 Di	25 Fr	25 So 1. Weihnachtstiertag
26 Di	26 Fr	26 Mo 39. W.	26 Mi	26 Sa	26 Mo 2. Weihnachtstiertag 52. W.
27 Mi	27 Sa	27 Di	27 Do	27 So 1. So. im Advent	27 Di
28 Do	28 So 11. So. n. Trinitatis	28 Mi	28 Fr	28 Mo 48. W.	28 Mi
29 Fr	29 Mo 35. W.	29 Do Michaelstag	29 Sa	29 Di	29 Do
30 Sa	30 Di	30 Fr	30 So 20. So. n. Trinitatis/ Ende d. Sommerzeit	30 Mi	30 Fr
31 So 7. So. n. Trinitatis	31 Mi		31 Mo Reformationstag 44. W.		31 Sa Silvester

HÜLSMANN ELEKTRO & Netzwerk Montage GmbH



Telefon 05321 63337 · Fax 63338 · www.huelsmann.de · E-Mail: info@huelsmann.de



Haustechnik

elektro otte g m b h

Elektroinstallation · Kundendienst

Beratung · Planung · Ausführung



Telefon 05321 64900 · Fax 64992
www.elektro-otte.de · info@elektro-otte.de

Bahnhofstraße 7 · 38642 Goslar

Micha's Handwerkservice Dienstleistungen rund um Haus und Garten

Tapezier- und Streifarbeiten

Fliesen und Bodenbelege verlegen

Erneuerung von sanitären Einrichtungen

Ausbesserung von Putzschäden

sowie diverse Montagearbeiten

Pflasterarbeiten

Winterdienst

Gartenarbeiten jeder Art

Wohnungsentrümpelungen

Reparatur und Erneuerung von Gartenzäunen

Inh. Michael Werner

Tel. 05321-352503

Handy: 0171-4473019

Eingetragener Betrieb

der Handwerkskammer

Braunschweig-Lüneburg-Stade

Auflösung von Seite 52



Ihre Meinung ist uns wichtig!

Positives interessiert uns genauso wie Ihre Anregungen und Kritik. Schreiben Sie uns doch einen Leserbrief zur möglichen Veröffentlichung. Bitte haben Sie Verständ-

nis, dass wir uns eventuelle Kürzungen vorbehalten und auf eine Namensnennung bestehen müssen. Das Redaktionsteam freut sich auf Ihre Post an das Pfarrbüro oder per E-Mail.

Die Redaktion bedankt sich

... bei allen Inserenten und bei den Zustellerinnen und Zustellern.

Austräger gesucht!

Wir suchen dringend helfende Hände, die den Gemeindebrief

in die Haushalte tragen. Wenn Sie 4 x im Jahr Zeit haben, melden Sie sich bitte im Pfarrbüro!



Für Smartphone-
benutzer:
Bildcode scannen

Impressum:
Der Brückenbauer:
Gemeindebrief der Ev.-luth. Kirchengemeinde Oker
Herausgeber:
Kirchenvorstand der Ev.-luth. Kirchengemeinde Oker
Adresse: Am Stadtpark 13, 38642 Goslar - Oker
Redaktion: Pfarrer Martin Feuge, Jens Kloppenburg,
Janina Altrogge, Doris Priegnitz, Sabine Nause,
Anzeigenverwaltung: Gemeindebüro
Druck: Gemeindebriefdruckerei Gr. Oesingen
Auflage: 3000 Stück
Erscheinung: vier Ausgaben pro Jahr
Redaktionsschluss für die Ausgabe:
s. Veröffentlichungen im Schaukasten

Träger:

Diakonie im Braunschweiger Land,
gemeinnützige GmbH,
Kreisstelle Goslar
Schützenallee 6, 38644 Goslar
Tel.: 05321 - 39 36 10
E-Mail: Diakonie.Goslar@Diakonie-
Braunschweig.de

Öffnungszeiten:

Mo. u. Di.: 09:00 - 16:30 Uhr
Mi. u. Fr.: 09:00 - 12:00 Uhr
Do. 11:00 - 16:30 Uhr

1. Beauftragte für Diakonie:

Beate Theermann

2. Verwaltung

Anette Krahnert
Simone Grüne-Ristau

3. Sozialberatung

Ulrike von Raison

Telefonsprechzeiten:

Mo.: 09:00 - 10:30 Uhr
Do.: 13:30 - 15:00 Uhr

4. Schuldner- und Insolvenzberatung

Schuldnerberater Eric Grützun / Marc
Brink / Mohammad Jomaa

Telefonsprechzeiten:

Mo. u. Do.: 15:00 – 16:30 Uhr
Di. u. Mi.: 09:00 – 10:30 Uhr

5. Migrationsberatung

Aleksandra Gryska
Gemeindehaus St. Stephani
Obere Kirchstraße 4, Goslar
Tel. 05321 - 70 96 81 0

Sprechzeiten:

Mo. u Do.: 14:00 - 17:00 Uhr
Di.: 09:00 - 12:00 Uhr

6. FreiwilligenAgentur Goslar

Marion Bergholz
Wohldenbergerstraße 22-23
Tel. 05321 - 39 42 56

Sprechzeiten:

Mo.- Do.: 10:00 – 16:00 Uhr
Fr.: 10:00 – 13:00 Uhr

**7. Kinder- und Jugendprojekt
„Come in“**

Danziger Straße 5, Goslar
Tel. 05321 – 39 42 56

**8. „Hallo Baby“ – Willkommen in
Goslar und Langelsheim**

Levke Ermert
Danziger Straße 5, Goslar
Tel. 05321 – 33 42 10

Telefonsprechzeiten:

Mo.- Do.: 09:00 - 12:00 Uhr
Mi.: 16:30 - 18:30 Uhr

**9. Projektkoordination Familien-
netzwerk im Kirchengemeinde-
verband Goslar**

Alina Wentz
Obere Kirchstraße 4, Goslar
Tel.: 0151 – 54 73 67 35



Diakonie

im Braunschweiger Land

Pfarrbüro

Kathrin Will
Am Stadtpark 13 - 38642 Oker
Tel. 6093 - Fax: 6220
E-Mail: pfarrbuero
@kirchengemeinde-okker.de
www.kirchengemeinde-okker.de

Bürozeiten:

Mo + Di: 09:00 - 11:00 Uhr
Do: 15:00 - 18:00 Uhr

Bankverbindung:

Vb Nordharz
IBAN:
De83268900196110147800
BIC: GENODEF1VNH

Pfarrer

Martin Feuge
Tel.: 05305 - 9127655
E-Mail: pfarrer
@kirchengemeinde-okker.de

Kirchenvorstands- vorsitzender

Norbert Bengsch
Tel.: 61984
E-Mail: norbert.bensch
@kirchengemeinde-okker.de

Kirchenmusikerin

Bettina Dörr
Tel.: 61686

Küsterin

Kathrin Will
Handy: 0177 - 7833274
E-Mail: kathrin.will
@kirchengemeinde-okker.de

Kindertagesstätten

St. Paulus

Tel.: 61605
E-Mail: anja.voges@lk-bs.de
www.stpauluskita.de

Martin-Luther

Tel.: 65165
E-Mail: mail@kita-martin-luther.de
www.kita-martin-luther.de

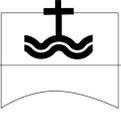
Vermietung K-v-B-Haus

Kathrin Will
Tel: 3943548
Handy: 0177 - 7833274
E-Mail: kathrin.will
@kirchengemeinde-okker.de

Vermietung Jugendheim

Marius Rademacher-Ungrad
Tel.: 732 445
E-Mail: marius.rademacher-
ungrad@kchengemeinde-okker.de

Taufen



„Du stellst meine Füße auf weiten Raum“

(Psalm 31, 9)

Beerdigungen



„Befiehl dem Herren deine Wege und hoffe auf ihn, er wird's wohl machen.“

(Psalm 37,5)

**In der Online-Version werden
diese Daten nicht veröffentlicht**

Wochentag	Datum	Uhrzeit	Art des Gottesdienstes	Pfarrer/in
Sonntag <i>(2. Advent)</i>	05.12.2021	10.30 Uhr	GD m. Abendmahl Martin-Luther-Kirche	Pfarrer Martin Feuge
Sonntag <i>(3. Advent)</i>	12.12.2021	10.30 Uhr	GD Martin- Luther- Kirche	Prädikant Norbert Bensch
Sonntag <i>(4. Advent)</i>	19.12.2021	10.30 Uhr	GD Martin-Luther-Kirche	Pfarrer Martin Feuge + Phoenixchor Langelshelm
Freitag <i>Hl. Abend</i>	24.12.2021	15.30 Uhr	Familien-GD mit Krippenspiel Martin-Luther-Kirche	Pfarrer Martin Feuge+ Team Kubukiki
Freitag <i>Hl. Abend</i>	24.12.2021	17.00 Uhr	Fest-GD Martin-Luther-Kirche	Pfarrer Martin Feuge
Freitag <i>Hl. Abend</i>	24.12.2021	23.00 Uhr	Christnacht Martin-Luther-Kirche	Prädikant Norbert Bensch + Kantorei
vom 25.12.2021	bis 30.12.2021	18.00 Uhr	Kurz-GD im Rahmen der Zwölf Heiligen Nächte	Im Katharina-von-Bora Haus
Freitag <i>Silvester</i>	31.12.2021	17.00 Uhr	GD Martin-Luther-Kirche	Pfarrer Martin Feuge
vom 01.01.2022	bis 06.01.2022	18.00 Uhr	Kurz-GD im Rahmen der Zwölf Heiligen Nächte	Im Katharina-von-Bora Haus
Sonntag <i>(1. So. n. Epiphan.)</i>	09.01.2022	10.30 Uhr	GD m. Abendmahl Martin-Luther-Kirche	Pfarrer Martin Feuge
Sonntag <i>(2. So. n. Epiphan.)</i>	16.01.2022	10.30 Uhr	GD Martin-Luther-Kirche	Sandro Mocciano
Sonntag <i>(3. So. n. Epiphan.)</i>	23.01.2022	10.30 Uhr	GD Martin-Luther-Kirche	Pfarrer Martin Feuge
Sonntag <i>(letzter So. n. Epiphan.)</i>	30.01.2022	10.30 Uhr	GD Martin-Luther-Kirche	Prädikant Norbert Bensch
Sonntag <i>(4. So. v. d. Pass.)</i>	06.02.2022	10.30 Uhr	GD m. Abendmahl Martin-Luther-Kirche	Pfarrer Martin Feuge
Sonntag <i>(Septuagesimae)</i>	13.02.2022	10.30 Uhr	Gottesdienst Martin-Luther-Kirche	Pfarrer Martin Feuge
Sonntag <i>(Sexagesimae)</i>	20.02.2022	10.30 Uhr	GD Martin-Luther-Kirche	Prädikant Norbert Bensch
Sonntag <i>(Estomihi)</i>	27.02.2022	10.30 Uhr	GD Martin-Luther-Kirche	Pfarrer Martin Feuge
Freitag <i>(Weltgebetstag)</i>	04.03.2022	17.00 Uhr	GD Katharina-von-Bora Haus	Pfarrer Martin Feuge +Team
Sonntag <i>(Invokavit)</i>	06.03.2022	10.30 Uhr	GD m. Abendmahl Martin-Luther-Kirche	Prädikant Norbert Bensch
Sonntag <i>(Reminiszere)</i>	13.03.2022	10.30 Uhr	GD Martin-Luther-Kirche	Pfarrer Martin Feuge
Sonntag <i>(Okuli)</i>	20.03.2022	16.00 Uhr	Jugendgottesdienst	Lena Nünemann und Jugendgruppe

ML = Martin-Luther-Kirche TH = Tafelhaus FP = Freiluftkirche. Paulus (draußen)

Alle Termine unter Vorbehalt der Pandemieentwicklung.

Jesus Christus spricht:

**Wer zu mir
kommt,
den werde ich
nicht abweisen.**

Johannes 6,37

2022
Jahreslosung